



1021

Deutscher, Oesterreich. Alpenverein
Sektion
Garmisch-Partenkirchen
Garmisch
Bayerischer Alpenverein.

JAHRES-BERICHT

der

SEKTION BERLIN

des

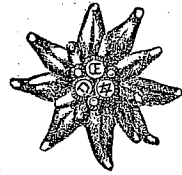
D. U. Ö. ALPENVEREINS

für das Jahr

1889

(20. Sektionsjahr).

- Inhalt.
1. Sektionsbericht.
 2. Bibliotheksbericht.
 3. Hüttenbericht.
 4. Kassenbericht.
 5. Vorstand.
 6. Tourenbericht.
 7. Mitgliederverzeichnis.



Geschäftsbericht.

Der Vorstand bietet den verehrten Mitgliedern den Jahresbericht dieses Mal in etwas veränderter Form. Er hat nämlich beschlossen, den Versuch zu machen, den die gehaltenen Vorträge behandelnden Teil dadurch wertvoller zu gestalten, dass die Vorträge in ausführlicherer Form, wie dies bisher geschehen, wiedergegeben werden. Dieser Beschluss wurde erst kurz vor Ende des Jahres gefasst, zu seiner Ausführung war die Mitwirkung der Herren Vortragenden erforderlich. Diese waren — bei der Kürze der zu Gebote stehenden Zeit und durch verschiedene Umstände verhindert — leider nicht durchweg in der Lage, der gegebenen Anregung Folge zu leisten. Immerhin ist es gelungen, ausführlichere Berichte über die Mehrzahl der gehaltenen Vorträge zu erlangen, und glaubt der Vorstand mit Rücksicht hierauf, trotz der nicht erzielten Gleichmässigkeit, die Berichte, soweit sie in ausführlicherer Weise eingegangen sind, den Mitgliedern zugänglich machen zu sollen.

Es haben im Jahre 1889 neun ordentliche Sitzungen stattgefunden.

In der Sitzung vom **10. Januar** sprach Herr Dr. *G. A. Freund* über Engelberg und seine Alpen. Das Engelberger Thal beginnt am Surenen-Pass, der Grenze der Thäler der Reuss und der Engelberger Aaa, des Kantons Uri und Obwalden. Es beschreibt einen grossen Bogen und endet bei Stanssted am Vierwaldstädter See. Das Kloster Engelberg ist eine Stiftung des Freiherrn *Conrad v. Seldenbüren*. Der Bau begann 1120. Die Geschichte des Thales ist gefüllt mit Fehden mit den Nachbarn, besonders den Urnern, mit Streitigkeiten zwischen den Aebten und den Thalleuten, die zum Kloster in einem Hörigkeitsverhältnisse standen, von dem sie sich zu befreien suchten. 1789 nahm das Thal die Helvetische Verfassung an. Dies war das Ende der Souveränität der Aebte. Die Südseite des Thales bildet der Titlis mit den sich an ihm anlehnenden Bergketten, die Nordseite der Urirotstock mit seinen Ausläufern. Diese Berge bilden ein dankbares Feld für alpine Thätigkeit. Der Vortragende berichtet über die Besteigung einer Reihe von Bergen; unter diesen war

die Besteigung des östlichen Wendenstockes am Jochpass eine erste. Der Titlis wurde fünfmal bestiegen, darunter auf einem neuen Wege von Engelberg direkt in die Höhe, einmal im Winter am 19. Dezember 1882. Hieran schlossen sich Schilderungen der Besteigungen des Grossen und Kleinen Spannorts, des Krönte, des Schlossberges, sowie anderer Spitzen und Pässe.

Am 14. Februar sprach zunächst Herr Dr. *Maschke* über die drei Watzmannspitzen. Nach einer kurzen orographischen Erläuterung des Watzmannstockes, der höchsten selbständigen Gebirgserhebung, die ihrer ganzen Ausdehnung nach im Deutschen Reiche liegt, und einer Erwähnung der hübschen Sage über die Entstehung des Watzmanns, des Kleinen Watzmanns und der Sieben Watzmannkinder — inhalts deren ein König mit Frau und Kindern zur Strafe für seine Grausamkeit in Stein verwandelt wurde — berichtete der Vortragende über die Geschichte der Ersteigungen der verschiedenen Watzmannspitzen. Die erste Ersteigung der höchsten (mittleren) Spitze wurde im Jahre 1801 durch den Pfarrer *Valentin Stanig* ausgeführt, die der Mittelspitze von St. Bartholomae am Königssee, die schwierigste aller Watzmannstouren, im Jahre 1881 von *Otto Schück* aus Wien. Endlich berichtete der Vortragende über seine vorjährige Ersteigung sämtlicher drei Watzmannspitzen, die er in Begleitung des berühmten Alpenführers *Kedverbacher* von der Ramsau aus an einem Tage mit dem Abstieg in das Wimbachthal durchführte. Als der schwierigste Teil der Tour wurde die Ersteigung der südlichsten Spitze, namentlich der Gratübergang von der mittleren zur südlichsten Spitze, bezeichnet.

Sodann gab Herr Dr. *H. Settegast* die Beschreibung einer Tour auf das Romsdalahorn (1558 m) in Norwegen, jenes kühnen zweigipfeligen Felsenkegels am Romsdalfjord, der zwar nicht zu den höchsten Häuptern Norwegens zählt, aber durch seine imponierende und gewaltige Gestaltung und seine Lage an der grossen Touristenstrasse fast zu einem Wahrzeichen des südlichen Norwegens geworden ist. Der Vortragende gab zunächst eine kurze Schilderung der Schiffsreise von Hamburg über die Nordsee nach Christiansand und weiter über Stavanger, Bergen nach Molde, dem bekannten Touristenzentrum am Nordufer des Moldefjords, ausgezeichnet durch seine üppige Vegetation und das wunderbare Panorama, welches man von dort über die Alpenscenerie südlich vom Moldefjord (Söndmøre) geniesst. Von hier aus ging die Reise mit Dampfer über den Romsdalfjord nach Naes an der Einmündung des Isfjord in den ersteren. Während in Molde tückischer Nebel alle Schönheiten verhüllte, klärte sich das Wetter während der Fahrt auf, und in wunderbarer Herrlichkeit erschienen die aus dem Fjord aufsteigenden Bilder der Berge am Is- und Indfjord, vor allem die wild zerrissenen Formen der Vengetinder und die gewaltige Pyramide des Romsdalahorns, dessen 1558 Meter man in einer lotrechten Steilwand mit einem Blick übersieht. Oben läuft das Horn in zwei schlanke, scharfe Türme aus (Store- und Lilletind), geschieden durch eine Kluft, das sogen. Skaret. Rechts von beiden, vom Lilletind ebenfalls durch eine tiefe Kluft geschieden, sehen wir eine dritte,

sehr viel niedrigere, abgerundete Gipfelbildung. — Der Vortragende gab nun eine Schilderung der sehr eigentümlichen, in ihrer Art einzigen Besteigungsgeschichte des Berges. Es bestand wohl im Romsdal die Sage, dass im Jahre 1828 ein Schmied *Christen* mit einem Gefährten, *Hans Bjärmeland*, oben gewesen wäre; aber es glaubte niemand so recht daran. In der Zeit von 1860—1880 waren die verschiedensten Versuche von verschiedenen Seiten unternommen worden, aber alle abgeschlagen. Im Jahre 1880 kam Herr *C. Hall* aus Kopenhagen nach dem Romsdal und machte mit seinem Führer *Ohlsen*, der schon bei früheren Versuchen mitgewirkt hatte, fünf vergebliche Angriffe von der steilen und unzugänglichen Romsdalseite. Bei den letzteren war man aber auf die andere Seite des Horns gelangt, welche dasselbe dem Vengedal zukehrt. Letzteres ist ein einsames, kleines Hochthal, welches sich vom Isfjord in annähernd derselben Richtung als das Romsdal bis zum Fusse des Horns hinzieht. Diese Seite sollte endlich im Jahre 1881 beim siebenten Versuche die Uermüdigkeit des Herrn *Hall* belohnen, und am 1. September 1881 stand er auf der Spitze des Romsdalahorns. Zwei junge Bursche waren als Führer zu dieser Tour engagiert worden, nachdem der alte *Ohlsen* aus Hoffnungslosigkeit gestrikt hatte. Aber — — Schmied *Christen* und *Hans Bjärmeland* waren doch oben gewesen, und ein kolossaler Steinmann von zwei Meter Höhe zeigte sich den erstaunten Blicken *Hall's* und seiner Führer. Wie kam das? — Warum hatten die ersten Besteiger ihre Heldenthat totgeschwiegen? Der Grund war sehr einfach. Nach einer alten Sage sollte sich auf der Spitze des Horns ein Teich befinden und auf diesem eine grosse goldene Schale schwimmen. Sie hatten eben nur als Schatzgräber ihre tollkühne Tour begonnen, und da sie mit leeren Händen kamen, fürchteten sie ausgelacht zu werden und — schwiegen fein stille.

Der Vortragende schilderte nun seine eigene Tour: „Wir hatten uns in dem gemütlichen kleinen Hotel Unhjem in Naes einquartiert und auf meinen Wunsch erschien bald *Mathias Sogemoen*, der bekanntere der beiden Führer, welche *Hall* auf der entscheidenden Tour begleitet hatten. Am Sonntag, den 14. Juli 1888 nach Mittag troltete ich mit *Mathias* an den herrlichen Ufern des Isfjords dahin, bis wir endlich in das an der Mündung flache und bewaldete Vengedal einbogen. Da ich kaum ein Wort der Landessprache verstand, war ich völlig über unser Nachtquartier im Unklaren geblieben und war sehr erstaunt, als wir in einen wohlhabenden, freundlichen Bauernhof (Gaard Colflot) einbogen, um hier zu bleiben. Auf ein solch komfortables Nachtquartier war ich allerdings in Norwegen nicht vorbereitet gewesen. Wir wurden von den Leuten freundlich bewirtet, und mir wurde die „gute Stube“ eingeräumt.

Das Romsdalahorn war von Colflot noch nicht zu sehen. Dafür eröffnete sich hier desto schöner der Blick auf die Vengetinder, deren in schöner Linie geschwungenen und mit Schneerunsen durchfurchten Rücken wir in der Verkürzung als herrliche Pyramide erblicken. Sie allein erstrahlt im roten Sonnengold, während sonst alles im Schatten liegt. — Montag früh 5 Uhr bei herrlichem Wetter brechen wir auf und schreiten das Vengedal hinauf. Wie überall in Norwegen bilden auch hier die

breiten und reissenden Wasserläufe ein fatales Hindernis. Das Thal ist, nachdem wir die untere bewaldete Stufe durchquert, öde und wenig bewachsen, der Thalboden sumpfig. Plötzlich erblicken wir das Romsdalahorn: ein völlig anderes Bild als vom Romsdal. Als dunkle Silhouette liegen die hier völlig isolierten Gipfeltürme vor uns, trotzig und grandios, fast möchte ich sagen: brutal. Schwarze Steilwände von dem Unterbau bis zur Höhe. Von einer Spitze kann man nicht sprechen; man sieht hier, dass dieselbe in einem Plateau besteht. Mir ist es völlig rätselhaft, wie wir da hinauf kommen sollen. Ich denke: Nun, es wird sich wohl zur rechten Zeit irgendwo seitlich ein Pfad öffnen. Aber der Führer zeigt mir gerade in der Mitte einen kleinen Schneefleck: „Dort müssen wir hinauf.“ Um 8 Uhr sind wir am Fuss der das Horn wallartig umgebenden Schneefelder. Unter einem grottenbildenden Felsblock frühstücken wir und legen die Rucksäcke nieder. Um 9 Uhr stehen wir am Fuss der eigentlichen Pyramide, wo die Alpenstöcke und Pickel abgelegt werden. Hier beginnt die Kletterei erst ganz gemächlich. Aber dann wird das Seil angelegt und es ist immer nur einer von uns in Bewegung. Was sich von ferne als glatte, schwarze Wand gezeigt, das löst sich nun in Griffen und Rinnen, Bändern und allerlei Ausladungen auf; kurz es geht besser vorwärts, als ich gedacht hatte. — Schon aus weiter Entfernung im Vengedal hebt sich von den schwarzen Wänden etwa in dreiviertel der Höhe ein scharf umschriebener gelber Fleck ab. Dies ist ein in den Besteigungsversuchen berühmtester Punkt. Mehrere Parteien, sowohl *Halls* als auch spätere, waren an diese Stelle gelangt und hier gestrandet. Es kommt bei der Tour alles darauf an, diese Stelle links zu umgehen, und der oben erwähnte kleine Schneefleck ist der Punkt, auf den man halten muss, wenn man den „gelben Fleck“ vermeiden und den Schlüssel der Besteigung, das Couloir zwischen Store- und Lilletind erreichen will. Wir sahen nun rechts von unserem Wege die ominöse Stelle: sie besteht aus einer 10 bis 15 Meter hohen lotrechten Wand, über welcher oben der Fels um 1—2 Meter überhängt. Es ist ein Felsausbruch jüngeren Datums, und es war mir nun klar, dass von hier aus kein Weiterkommen möglich war. — Nun haben wir den Schneefleck und biegen in das Couloir ein. Einen Fuss im Schnee, den andern auf Fels avancieren wir langsam aufwärts, bis sich oben das Couloir immer mehr verengt und jeder Ausweg abgeschnitten erscheint: rechts und links die Mauern der beiden Türme, vorn vor der Schneezunge eine 6—10 Meter hohe, lotrechte Wand. Nun traversieren wir über den erweichten Schnee des Couloirs. Hier eröffnet sich eine steile, kaminartige, völlig glatt polierte Felsrinne. *Mathias* klettert wie eine Katze hinan, und am Seil ist es mir nicht schwer zu folgen. Oben zeigt mir *Mathias* einen in den Fels eingelassenen Ring, der uns beim Abstieg das Abseilen erleichtern soll. Nun sind wir auf einer scharfen Gratschneide zwischen beiden Türmen. Links sehen wir 1500 Meter in die blaue Tiefe des Romsdal hinab, rechts führt das Couloir jäh und steil in das Vengedal. Vor und hinter uns die wie von Titanen aus riesigen Felsblöcken erbauten Gipfeltürme. Nun gilt es die letzten 60 Meter zu erklimmen, und wenn auch hier die steilsten Wände der Tour zu überwinden sind, so finden sich doch überall Griffe und Stufen, und

endlich schwingen wir uns — 12 Uhr — über den scharfen Rand zum Gipfelplateau hinauf. Dasselbe ist von Felsblöcken übersät, dazwischen allerlei Moose und Flechten, auch eine *Saxifraga*-Art und der bekannte *Ranunculus glacialis*. Das Plateau ist völlig eben, 80 Meter lang und 40 breit. Mit Recht macht Herr *Hall* im Jahrbuch des norwegischen Touristenvereins von 1881 darauf aufmerksam, dass eine derartige völlig ebene und schneefreie Bergspitze, die nach allen Seiten in lotrechte Wände abfällt, kaum ein Gegenstück aufzuweisen haben dürfte. Der Romsdalseite nahe finden wir drei Steinmänner. Mehrere Fläschchen enthalten die Namen der bisherigen Besteiger. Es war mir nicht möglich, viel zu entziffern; denn Bindfäden, welche das Herausziehen der Karten erleichtern sollten, hatten der Nässe Eingang verschafft, sodass alles mehr oder minder zerstört war. Alles englische und norwegische Namen; ein Deutscher hatte das Romsdalahorn noch nicht aufgesucht. Und nun die Aussicht: Ueberall zwischen Schneefeldern, Felsspitzen, Wäldern und Wiesen schiebt sich der blaue Spiegel der Fjords hinein. Im Westen erglänzt in der Sonne das offene Meer. Die nahen Spitzen trotz der Mittagszeit in prächtiger Klarheit; fern im Süden grüssen uns im blauen Nebel die Berge Jotunheims. Hier erblasste in meiner Erinnerung manches berühmte Aussichts-bild in den Alpen. — Um 1 Uhr treten wir den Abstieg an. Er erscheint mir ungleich schwerer als der Aufstieg. Um $\frac{3}{4}$ Uhr stehen wir am Fusse des Berges, um 8 Uhr sind wir in Colflot, um 10 Uhr noch bei schönem hellen Sonnenschein in Naes.“

Der Vortragende schloss mit der Schilderung einiger anderer Touren im Romsdalgebiet und seiner Rückreise durch das Romsdal, Gutbrandsdal, Jotunheim nach Christiania.

In der Sitzung vom 14. März berichtete Herr Landrichter *Germershausen* über seine Wanderungen in den Dolomiten im Sommer 1888, für welche St. Vigil im Ennebergerthale als Ausgangspunkt gewählt wurde. Das Ennebergerthal zweigt sich von St. Lorenzen unweit Brunneck vom Pusterthale ab und geht zunächst in direkt südlicher Richtung bis Zwischenwasser (Lunghiega), um sich hier in zwei Thäler, westlich das Gaderthal, östlich das eigentliche Enneberger oder Vigilthal zu teilen. Zwischen diesen beiden Thälern erhebt sich, zuerst sanft ansteigend, dann immer steiler und grossartiger werdend, ein Gebirge, welches seinen Kulminationspunkt in der Heiligkreuzkoflgruppe hat. An diese schliesst sich süd-südöstlich vorgelagert das Tofanagebirge, dessen Südabhang Cortina zugekehrt ist. Der Weg von St. Vigil führt bis zum Thalschluss, Pedru genant, fast eben durch Matten und schönen Wald. Auf beiden Seiten erheben sich senkrecht abfallende Wände, die Ausläufer des Pares der oberen und unteren Eisengabel, der Neunerspitze auf der westlichen, des Paratscha, Sella di Senes, Col di Lasta auf der östlichen Seite; den Thalschluss bildet der Lavinores, dessen steil abfallende Wände dem Weiterdringen ein Halt zu gebieten scheinen. Von der Alp Fannes aus, welche am Abend des 19. August erreicht wurde, bestieg der Vortragende am folgenden Tage die drei höchsten Erhebungen des Gebirgstockes, den Nonores, den Monte Cavallo und den Heiligkreuzkofl. Ersterer bilde

nördlich vorgelagert eine zurückgebogene Flanke des in der Richtung von Norden nach Süden streichenden Hauptkammes der Gruppe, aus welchem die letztgenannten Gipfel sich erheben. Der Nonores wurde auf dem Ostgrat bestiegen; ein Uebergang direkt zur Scharte des Cavallo erwies sich als unmöglich, sodass der Abstieg wieder nach Osten genommen und dann an der ganzen Südseite des Berges bis zum Monte Cavallo traversiert werden musste. Die Besteigung des Cavallo erforderte von der Gratscharte nur eine kurze, leichte Kletterei. Die Aussicht von den genannten drei Gipfeln ist eine weitumfassende; die Lage des Gebirges gestattet einen guten Ueberblick über die Dolomiten sowohl als über die nördlichen Gebirgsketten vom Ortler bis zum Grossglockner. Vom Heiligkreuzkofl wurde der Abstieg, zunächst den roten Markierungen, welche nach Heiligkreuz führen, folgend, dann durch direkte Forcierung der westwärts steil abfallenden Wände nach dem Gaderthal genommen und abends Corvara erreicht. Die Tour hatte mit kurzen Rasten etwa 14 Stunden gedauert. Von Corvara ging der Vortragende über den Incisapass nach Pieve di Livinalungo, des Nachmittags über den Padompass nach Fedaja, bestieg den folgenden Tag bei schlechtem Wetter die Marmolada, am nächsten die Rosengartenspitze und gelangte dann über den Lusiapass nach San Martino. Die am folgenden Tage unternommene Besteigung der Pala di San Martino wurde kurz erwähnt und dann noch eingehender die der beiden Sass Maor-Türme besprochen. Von San Martino führt der Weg zunächst ins Val di Roda, dann am Abhang des Gebirges sich hinziehend bis zu einem breiten Hochthal, als dessen Schluss der Sass Maor trotzig sich erhebt. Der ganze Berg muss umgangen werden, da die Scharte zwischen den beiden Türmen nur von der San Martino entgegengesetzten Südseite zu erreichen ist. Die bekannte böse Stelle im unteren Teile der Felsen machte einige Schwierigkeiten, da der Schnee unter dem grossen Felsblock fast ganz weggeapert war. Nach einer Stunde scharfen Klettern wurde die Scharte um 8 $\frac{1}{4}$ Uhr (Aufbruch von San Martino um 4 Uhr) erreicht und von hier zunächst der östliche grosse Sass Maor in Angriff genommen. Wie unnahbar ragten die trotzigen Türme in die Höhe, sich kaum nach oben verjüngend, und so noch mehr den Eindruck hervorbringend, als seien die Felsmauern absolut senkrecht. Hier wechselt Kaminkletterei der beschwerlichsten Art mit Klettern an der glatten Wand und mit Traversieren an der Felswand an Stellen, auf welchen der Fuss kaum Halt und die Hand kaum einen Griff findet. Die Spitze wurde um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr erreicht und nach kurzer Rast auf demselben Wege wieder zur Scharte abgestiegen. Nun galt es noch, den kleinen Sass Maor zu bezwingen, welcher lange für unersteiglich gegolten hat und im Jahre 1886 zum ersten Male von dem leider verunglückten *Georg Winkler* im Verein mit *Zott* bestiegen worden ist. Der erste Angriff ist entschieden der schwierigste Teil der Besteigung. Der Fels ist nämlich unmittelbar über der Scharte überhangend, und es gilt, zunächst mit einem kühnen Schwung sich um diese Stelle hinaus und auf die Felswand zu schwingen. Nach wenigen Griffen öffnet sich ein merkwürdig breiter Kamin, in welchen *Stabele Hans*, der wie in früheren Jahren den Vortragenden auf allen seinen Touren begleitete, in die Höhe voran kletterte,

während letzterer aussen am Fels in die Höhe kletterte. Dann wurde ein kleines Schneefeld traversiert, und hinter diesem an steilem Fels, der keine besonderen Schwierigkeiten mehr bot, zur Spitze gestiegen, die nach 35 Minuten erreicht wurde. Beim Abstieg bereitete der erwähnte Kamin einige Augenblicke bedeutende Schwierigkeiten, da beim Einstieg von oben herab der Fuss der Breite des Kamins wegen keinen Halt fand und die Hände allein die Last des Körpers tragen mussten, bis ein Stützpunkt gefunden war. Um 3 Uhr 20 Min. wurde San Martino wieder erreicht.

Am 11. April berichtete Herr Dr. *F. Kronecker* über von ihm im Jahre 1887 in dem Felsengebirge von Nordamerika unternommene Touren.

Redner giebt zuerst seiner Ansicht Ausdruck, dass die Vereinigten Staaten Nord-Amerikas zur Vergnügungs-Reisen schlechthin sich wenig eignen. Das Leben, Treiben und Schaffen der Menschen ist vielmehr dasjenige, was den Fremden an Nord-Amerika interessiert und anzieht. Hat er aber auf diese Weise einen genaueren Einblick in die Sitten und Gebräuche dieses arbeitsamen, energischen Volkes gewonnen, dann wird ihm auch eine Wanderung durch das Land hohen Genuss gewähren.

In dieser Lage befand sich Redner, als er Mitte Mai des Jahres 1887 Newyork verliess, um einen 4wöchentlichen Urlaub — er war um jene Zeit als Hausarzt am Deutschen Hospital der Stadt Newyork thätig — zu einer Rundreise durch die Vereinigten Staaten zu benutzen.

Nachdem er Philadelphia, Baltimore und Washington besichtigt, wandte er sich westwärts über Cincinnati nach Louisville, besuchte die prächtige Mammut-Höhle in Kentucky und erreichte bei St. Louis den Mississippi. Seine Liebe zu den Bergen trieb ihn weiter, und so scheute er eine 48stündige Eisenbahnfahrt durch die flache Prärie nicht, um dem Felsengebirge, dem mächtigen Rückgrat des Nordamerikanischen Continents, wenigstens einen flüchtigen Besuch abzustatten.

Bis Denver, der Hauptstadt Colorados, benutzte er die Missuri-Pacifik-Bahn; dann gings südwärts auf der Rio Grande-Bahn nach Colorado-Springs, einem in flacher, reizloser Gegend 6000' hoch über dem Meere gelegenen Luftkurort, von welchem man indessen schon einen grossartigen Ausblick auf die Gebirgskette, namentlich den schneebedeckten 14200 Engl. Fuss hohen Pikes-Peak hat.

Eine Fahrt nach dem eine deutsche Meile westlich am Ausgange einer engen Schlucht, welche scheinbar unmittelbar zum Pikes-Peak-Gipfel hinaufführt, reizend gelegenen Badeort „Manitou Springs“, von da zu einer kleinen, durch zierliche Tropfstein-Bildungen ausgezeichneten Höhle, und dem „Garden of the Gods“, einem wilden Fels-Labyrinth, gewährte einen vorläufigen Einblick in die eigentümliche Natur dieser Bergwelt. Der nächste Tag war der Besteigung des Pikes-Peak gewidmet.

Nicht ohne Schwierigkeit erhielt Redner in Manitou Pferd und Träger — Bergführer in unserem Sinne sind in den Vereinigten Staaten recht selten, da der Amerikaner im eigenen Lande zum Vergnügen fast nur reitet oder fährt; vollends in dieser frühen Jahreszeit, es war Ende Mai, wollte sich niemand zu der Unternehmung bereit finden — endlich aber

gelang es doch, und nun gings bei prächtigstem Wetter durch die oben erwähnte herrliche Schlucht, welche an Kühnheit des Felsaufbaues wie an Frische, Ueppigkeit und Mannigfaltigkeit der Vegetation die Via Mala weit hinter sich lässt, auf gut gebahntem Wege hinan. Nach zweistündigem Ritte hatte diese schöne Wegstrecke ein Ende. Der Pfad führte nun über sumpfige Wiesen, dann durch dichten, vom Winde arg zerzausten Arven-Wald, in welchem dicke, halb verkohlte Stämme nicht selten den Weg sperrten und zum Absitzen nötigten, an dem sanften südlichen Abfall des Bergriesen hinauf. Erst in einer Höhe von 12000 Engl. Fuss hatte der Wald ein Ende. Hier war die Schnee-Bedeckung aber bereits eine derartige, dass der weitere Anstieg zu Fuss gemacht werden musste. Da der Abend, welcher in jenen Breiten sehr rapid hereinzubrechen pflegt, nicht mehr ferne war, sah sich Redner genötigt, den Führer mit den Pferden zurückzusenden und den Weg allein fortzusetzen. Doch wurde gegen 6 $\frac{1}{2}$ Uhr abends der Gipfel ohne Zwischenfall erreicht. Dort ist von der Regierung ein mit allem Comfort ausgestattetes Observatorium erbaut, in welchem gerade drei Beamte, unter ihnen ein guter Schwabe aus Tuttlingen, anwesend waren. Nach trefflichem Mahle erfreute sich Redner an der unvergleichlich erhabenen Aussicht, welche gegen Osten über die endlose Prärie sich erstreckt, die gleich einem uferlosen Ocean in unmessbaren Fernen sich verliert, während gegen Westen die gezackte, in blendend weissen Firn gehüllte Kette des Felsengebirges sich vor ihm aufbaute in einer Ausdehnung, welche etwa der Länge der Central-Alpen vom Mont Blanc bis zum Ortler entspricht. Ein Gewitter, welches über den Bergen lagerte, ohne auch nur Eine Spitze zu verhüllen, erhöhte durch den Wechsel der Beleuchtung nur noch die Reize des eigenartigen Bildes.

In der Nacht hatte Redner Gelegenheit, die Wirkung der dünnen Luft in einer Höhe von 14200 Engl. Fuss an sich selbst zu studieren, eine Erscheinung, welche man in unseren Alpen deshalb weit seltener beobachtet, weil man nur ganz ausnahmsweise Gelegenheit haben wird, so lange in solcher Höhe zu verweilen.

Am Morgen war bei absolut klarem Himmel die Aussicht kaum minder reizvoll als am Abend vorher. Gegen 8 Uhr wurde in Begleitung der Ingenieure der Rückweg angetreten. Da dieselben indessen sehr schnell abstiegen, verlor Redner sie bald aus den Augen, verfehlte den Weg und musste froh sein, nach langem Umherirren im pfadlosen Urwalde spät abends nach Einbruch der Dunkelheit eine menschliche Wohnung zu erreichen, von wo er am folgenden Morgen nach Colorado Springs zurückkehrte. —

Den zweiten Vortrag des Abends hielt Herr Amtsrichter Dr. *Holst* über einen von ihm im vergangenen Jahre unternommenen Versuch der Durchquerung der Tauern von der Dreiherrnspitze zum Wiesbachhorn. Derselbe knüpfte an eine Bemerkung des bekannten Alpinisten *Stüdl* an, dass die Tauern zu den wenigst besuchten Teilen der Alpen gehörten, und doch seien dieselben vielleicht das schönste Gebiet der deutschen Alpen. Sein Weg habe von der Dreiherrnspitze über das Reggen- und Maurer-Thörl nach dem Venediger geführt. Von dort sei die Wanderung

über das Landeckthal und die Granatscharte, die Rudolfshütte und das Kapruner Thörl nach dem Kapruner Thal fortgesetzt worden; und endlich sei über das Wiesbachhorn das Ferleitener Thal erreicht worden. Einen direkten Abstieg von der Dreiherrnspitze nach dem Venediger zu finden, sei dem Vortragenden nicht gelungen. Alle Touren seien einzeln schon früher gemacht worden, jedoch im Vergleich zu den landschaftlichen Schönheiten, die sie böten, unverhältnismässig selten. Einem Teile von ihnen, insbesondere der Tour in das wildgrossartige Kaprunerthal, nach der Rudolfshütte und von dort nach Kals sei jeder Tourist bei nur geringer Anstrengung gewachsen.

Am 9. Mai sprach Herr *Oskar Raif* über von ihm im vorigen Jahre ausgeführte Touren in den Glarner Alpen. Durch die ungewöhnlichen Schneemengen des vorigen Sommers erhielten die Bergbesteigungen von 2000 Meter an aufwärts einen vollständig veränderten Charakter. Redner schilderte, wie er durch die ungünstigen Schneeverhältnisse gezwungen wurde, einen kürzeren, bis dahin touristisch nicht bekannten Uebergang vom Niederthal in das Sernfthal zu versuchen. Der Pass (2370 m) führt zwischen Schwarztschindel und Bleidstock durch ein enges, etwa 170 m hohes Couloir über die Bischofalp direkt nach Elm. Geübten Bergsteigern ist der neue Uebergang als ein höchst lohnender zu empfehlen. Die Schilderung dieser und noch einiger anderer, in demselben Gebiete ausgeführten Touren, deren eine durch einfallenden Nebel besonders erschwert wurde, wurde durch vom Vortragenden entworfenen Skizzen auf das Wirksamste unterstützt.

„Sommerfrische im südöstlichen Tirol im Jahre 1888“ lautete das Thema, über welches Herr Geheimer Ober-Justizrat Dr. *Starke* in der Sitzung vom 13. Juni sprach. Seine Reise führte den Redner von Bozen über Neumarkt nach San Martino di Castrozza, wo ein längerer Aufenthalt genommen wurde, über Feltre nach Venedig und durch das Ampezzothal über Cortina und Toblach zurück. Derselbe schilderte die Verschiedenartigkeit der von ihm berührten Gegenden in Bezug auf den Charakter der Landschaft und ihre Bewohner und verweilte im besonderen bei dem eigenartigen poetischen Reiz der Dolomiten. Interessante kulturgeschichtliche Rückblicke und historische Reminiscenzen gestalteten den Vortrag zu einem besonders fesselnden. Derselbe fand seine Ergänzung in einer grossen Anzahl meisterhaft ausgeführter Zeichnungen und Aquarelle, welche der Redner als die Ergebnisse seines Aufenthaltes in jenen Gegenden mitgebracht und ausgelegt hatte.

Am 10. Oktober sprach Herr Dr. *Darmstaedter* über die Langkofelgruppe und seine in den beiden letzten Jahren dort ausgeführten neuen Touren.

Die Langkofelgruppe, deren zersägte und zerborstene Felsenriffe den stolzesten Hochgipfeln Ampezzos und der Pala ebenbürtig zur Seite treten, baut sich in einem von Ost nach West ziehenden, gegen Nord offenen Bogen zwischen Fassa im Süden und Gröden im Norden auf.

Oestlich fällt die Gruppe mit jähren Wänden gegen das Sellajoch ab und nur die westlichen Hänge gegen die Seisser Alpe sind weniger geneigt.

Die Langkofelgruppe besteht wie der Schlern aus Schlerndolomit, der hier eine Mächtigkeit von circa 1500 Metern aufweist.

Von den sechs Gipfeln der Kette sind die bekanntesten der Langkofel im Osten, der Plattkofel im Westen und die den Mittelpfeiler des Bogens bildende Grohmannspitze.

Die drei übrigen Gipfel waren bis in die neueste Zeit hinein touristisch unbekannt und selbst namenlos.

Grossenteils lag dies daran, dass die Gruppe an und für sich schwer zugänglich ist, sodass selbst die obengenannten Gipfel nur selten besucht werden.

Die besten Punkte für den Besuch der Gruppe sind Sta. Christina oder St. Ulrich in Gröden und Campitello in Fassa. Erstere Orte sind für Langkofel und Plattkofel empfehlenswerte Ausgangspunkte; für die übrigen Gipfel ist Campitello als Standquartier vorzuziehen. Empfindlich macht sich dem Hochtouristen der Mangel einer Clubhütte fühlbar; der Vortragende glich diesen Mangel dadurch aus, dass er zwecks seiner Besteigungen in einer unterhalb der Rodella gelegenen Hütte, wenn auch etwas primitiv, nächtigte.

Campitello liegt im oberen Fassa an der Einmündung des Duronbaches in den Avisio; es ist einer der interessantesten Punkte des an Naturschönheiten so überreichen Thales.

Für Unterkunft ist in Bernards Gasthof „al Molino“ trefflich gesorgt; dagegen sind an für Hochtouren geeigneten Führern nur die beiden Brüder *Luigi* und *Giorgio Bernard* dortselbst, die beide häufig auf längere Zeit nach auswärts engagiert sind, sodass es sich unbedingt empfiehlt Führer dorthin mitzubringen.

Redner ging näher auf die Besteigungsgeschichte des Langkofel und der Grohmannspitze ein und reichte derselben seine eigenen Erlebnisse bei der Besteigung dieser Spitzen an.

Wie verschieden schwierig solche Besteigungen bei veränderten Verhältnissen werden können, erfuhr der Vortragende am Langkofel. Er konnte am 9. Juli 1888 die beiden Schneecouloirs, zu denen oft fünf und selbst sechs Stunden böser Hackarbeit erforderlich sind, bei guten Schnee-Verhältnissen in wenig mehr als einer Stunde durchqueren und bemerkte in dem als steingefährlich berüchtigten oberen Couloir keine Spur von Steinfall.

Die schlimmste Passage, ein über dem zweiten Couloir sich erhebender Felsabsatz, der *Grohmann* bei seiner ersten Besteigung viel zu schaffen machte, war tief im Schnee verborgen und wurde mittelst einiger Stufen überwunden.

Bezüglich der Besteigung der Grohmannspitze, der Punta de Pian de Sass, des ersten Versuchs auf die Fünffingerspitze, kann an dieser Stelle auf die in Band XX der Zeitschrift des D. u. Oe. A.-V., S. 294 u. f. erschienenen Mitteilungen des Vortragenden verwiesen werden.

Dr. *Darmstaedter* liess sich durch das Misslingen dieses ersten Ver-

suchs auf die Fünffingerspitze nicht abschrecken, sondern ging den Gipfel am 27. Juni, 29. Juli und 1. Juli 1889 aufs neue an.

Alle diese Versuche blieben indes erfolglos; das Urteil des Vortragenden lautete dahin, dass die Besteigung wahrscheinlich nur nach einem schneereichen Winter von der Nordseite der Daumenscharte durch das zur Scharte zwischen dem zweiten Zacken und dem Hauptgipfel hin aufsteigende Couloir gelingen dürfte. Im letzten Sommer war das Couloir durch einen grossen Stein gesperrt, der mangels genügender Schneebedeckung nicht zu übersteigen war.

Glücklicher war der Vortragende am 28. Juni, an welchem Tage ihm von der Plattkofelscharte aus die erste Besteigung des schwierigsten Gipfels der Gruppe, des Zahnkofels, gelang.

So kühn und trotzig dieser zwischen Punta de Pian de Sass und Plattkofel gelegene Gipfel von Campitello aussieht, so wirkt er doch um vieles imposanter von der Nordseite gesehen.

Aus einer karrenähnlichen Steinöde baut er sich dort in unvergleichlicher Wildheit auf; ein Bild der Zerklüftung und Zerrissenheit, wie es deren wenige in den Alpen giebt.

Nach einem abgeschlagenen Versuche auf die Westwand wurde ein Zugang auf der Nordwestseite vom Langkofelkar aus gefunden, der sicher der praktikabelste, wenn nicht der einzige Zugang zum Gipfel sein wird. Für Liebhaber pikanter Kaminklettere dürfte der Zahnkofel wenig Nebenbuhler in den Dolomiten haben. Die aufregendste aber hochinteressante Stelle der Besteigung bildet eine hohe Eisschlucht, durch die sich die Besteiger fast eine halbe Stunde lang durch mit Glatteis überzogene Blöcke durchzuwinden hatten, bis sie schliesslich durch ein enges Eisloch wieder zum Tageslicht emporstiegen.

Von da gelangte man über jäh abfallende aber guten Halt gewährende Wände in einer kleinen Stunde zum Gipfel, der einen schmalen halbrunden Grat mit zwei gleichhohen Erhebungen bildet.

Allerseits stürzt der Berg fast senkrecht ab; schauerlich schön ist der Blick in die unermesslichen Abgründe.

So mühsam und anstrengend die Pfade im Langkofelgebiet sind, wird jeder, der Hochtouren dort unternimmt, gleich dem Vortragenden durch die Schönheit der Felsscenerie und den steten Kontrast der Ausblicke nach den unwirtlichen Steinwüsten des Langkofelkars und dem üppigen Grün des Fassa und des Duronthales selbst für die grössten Anstrengungen reichen Lohn finden.

In der Sitzung vom 14. November 1889 sprach Herr *Franz Gocmann* (von der Sektion Berchtesgaden) über einige von ihm in den Jahren 1885—1889 ausgeführte Touren in dem Berchtesgadener Gebiete. Als Einleitung gab der Vortragende eine kurze Schilderung der Lage Berchtesgadens und hob von diesem schönsten Thale der nördlichen Kalkalpen die Abwechslung landschaftlicher Bilder und die Vielseitigkeit der Bergformen hervor; ferner wies er auf den Unterschied hin, welcher in den einzelnen Gebirgsstöcken der nördlichen Kalkalpen hinsichtlich des geologischen Aufbaus und der Zusammensetzung des Gesteins

besteht. Während westlich im Wetterstein und Karwendelgebirge zwischen und über Muschelkalk und Wettersteinkalk Partnachschiefer und mergelige Schichten ein- resp. aufgelagert sind, folgt östlich im Berchtesgadener Gebirge auf Muschelkalk sogleich Wettersteinkalk und darauf in mächtiger Ausdehnung Keuperdolomit oder Dachsteinkalk. Daher herrschen im Berchtesgadener Gebiete Einzel- und Plateaugebirge vor, im Gegensatz zu den langausgedehnten Kettengebirgen der westlichen Kalkalpen.

Der Vortrag gab zunächst eine Schilderung der Besteigung des Kleinen Watzmanns (2304 m) mit Abstieg nach Bartholomae am Königsee, welcher Abstieg im Jahre 1887 von Herrn *Krebs* aus Wien zum ersten Male ausgeführt worden war.

Nach verschiedenen Misserfolgen, welche durch die schlechte Witterung des Sommers 1888 bedingt waren, gelang es am 17. August die langgeplante Partie zur Ausführung zu bringen. Um 4 Uhr morgens erfolgte der Aufbruch von Berchtesgaden bei schönstem Wetter. In Begleitung des Führers *Franz Pfnür* vulgo *Nock* wanderte der Vortragende die Königseestrasse entlang und stieg das geröllige, steile Klingerthal zur Kühraintalp empor; dieselbe liegt sehr schön am Fusse des Kleinen Watzmanns, und bilden dieser und der Grosse Watzmann einen wirkungsvollen Abschluss des anmutigen Almenbildes. Von hier stieg man nach kurzer, ebener Wanderung den ziemlich steilen Berghang zu der Bergkante empor, welche von der Spitze des Kleinen Watzmanns zum Kederbichl hinabzieht. Die Bergkante, von der sich ein interessanter Blick auf die Watzmannscharte und deren wilde Umgebung erschloss, wurde nach oben verfolgt, und darauf die Bergflanke des Kleinen Watzmanns auf einem Felsbände in südlicher Richtung durchquert zu einem Schneefeld hinüber, welches in einer Vertiefung unterhalb der Spitze gelegen ist. Von hier aus gelangte man nach einiger Kletterei um 10 Uhr auf die Spitze. Die Aussicht ist nicht weit umfassend, doch von hoher malerischer Schönheit; besonders verdient der Blick auf den Königsee und dessen Umrandung, sowie der Anblick des Grossen Watzmanns und der davorliegenden Scharte hervorgehoben zu werden.

Um 11 Uhr begann der Abstieg, der in dem oberen Teil sich äusserst steil gestaltete. Obgleich unangeseilt, gelang es mit Hilfe der Steigeisen ziemlich gut an der mit schmalen Bändern zahlreich durchsetzten Wand hinabzugelangen, bis im weiteren Verlaufe ein sehr steiler Wandabsturz ein Veto entgegengesetzte. Nur links öffnete sich ein spaltartiger Kamin, fast absatzlos, mit glatten, wie durch Gletscherschliff polierten Seitenwandungen. Es war eine durch Steinschlag arg bedrohte Stelle, die jedoch mit Vorsicht und ohne bösen Zwischenfall überwunden wurde. Etwa 2 Stunden nach Verlassen der Spitze betrat man eine kleine Thalmulde, deren Schneeflächen eine willkommene Gelegenheit zum Abfahren boten. Der fernere Abstieg vollzog sich an jener Wand, die östlich vom Watzmannsabl zwischen 2 tiefen, bis zum Königsee hinabreichenden Gräben gelegen ist. Hier wurde eine direktere Richtung eingeschlagen als von Herrn *Krebs*. Zu den Schwierigkeiten der Kletterei trat als Erschwernis das filzige Latschengestrüpp hinzu, und auch, als bereits der

Wald die Absteigenden umging, war noch Vorsicht nötig. Um 1/24 Uhr war Bartholomae am Königsee erreicht.

Der Hohe Göll (2619 m), ein durch Formenschönheit ausgezeichnete Berg, welcher sich östlich von Berchtesgaden aufbaut, wurde bereits in früheren Jahren von dem Vortragenden besucht und am 18. August 1889 wiederum bestiegen. Die Aussicht war bei reinstem, klarem Wetter prachtvoll und erstreckte sich auf das Berchtesgadener Salzach- und Lammerthal, die gesamten Berge Berchtesgadens und des Salzkammerguts, sowie auf die ferne Gletcherwelt der Tauern und Zillertaler Ferner. Nach einer Rast von 10 Minuten machte man sich an den Uebergang zum Kuchler Göll und stieg zu einer Senkung hinunter, welche sich zwischen dem Hohen Göll und dem Gamsarchen, dem letzten Kopfe des Brettriadels befindet; an diese Senkung setzt die westliche Göllkette an mit den drei Archenköpfen und dem Kuchler Göll. Von der Senkung wurde an einem nicht bedeutenden Wandabsturz hinabgeklettert zu einer Scharte, und diese sowie zwei folgende schmalgratige Kegel überstiegen. Ueber einen abermaligen scharfen Einschnitt kam man zum ersten Archenkopf (circa 2400 m), der eine eigentümliche Naturerscheinung bildet, da er, nach beiden Seiten scharf abstürzend, in der Mitte des Grats durch eine riesige, tief in das Innere hineinziehende Schlucht in zwei Hälften geteilt ist. Der mittlere kleinere Archenkopf (circa 2300 m) setzte einige Hindernisse entgegen; der dritte Archenkopf (2381 m) war bis zum Rande der Hochscharte gut gangbar. Der Abstieg zu der beinahe 400 m tiefer liegenden Hochscharte (2047 m) nahm einige Zeit in Anspruch und wurde um 12 Uhr erreicht. Von hier wurde auf Anraten *Pfnürs* der Versuch gemacht, zum Weissenbachthal abzusteigen. Die anfänglich gut zu überwindenden Terrassenstufen der zu diesem Thal hinabführenden Schlucht erwiesen sich bei weiterem Vordringen immer steiler, glatter und schwieriger. Um zuletzt nicht im Felsen kampieren zu müssen, stieg man zurück und betrat um 3 Uhr 30 die Hochscharte zum zweiten Male. Nun wurde der Kuchler Göll erstiegen, dessen höhere Spitze, das Hintere Freieck (2309 m), um 4 Uhr 30 erreicht wurde. Vom Kuchler Göll gelang der Abstieg zum Blüntauthal mit besserem Erfolge, da die Wände, wenngleich steil, von vielen Bändern durchzogen waren, die ein schnelles Abwärtskommen gestatteten. Um 8 Uhr kam man zur Alpe Abwinkel und nach zweistündigem Marsche um 10 Uhr 15 nach Golling. 17 Stunden hatte die nur von kurzen Rasten unterbrochene Tour gedauert.

Der Hochkönig (2938 m), die höchste Erhebung des Berchtesgadener Landes, bestieg der Vortragende am 30. Juli 1885 ebenfalls mit dem Führer *Pfnür*. Der Aufstieg erfolgte von Bischofshofen aus; am 29. Juli wanderte man von diesem Ort durch das idyllische Gainfeldthal nach dem Knappenwirthshaus Mitterberg, wo übernachtet wurde. Der Aufbruch von Mitterberg geschah nachts um 1/22 Uhr bei prachtvолlem Mondschein, welcher die Wetterwand mit dem überragenden Firnfeld der Uebergossen Alm und die entlegenen Ferner der Rauriser Berge magisch beleuchtete. Durch das Ochsenkar stieg man empor bis zur Thorsäule, an deren Fusse eine Rast gemacht wurde, während welcher die Sonne aufging und mit ihren Strahlen die Mandlwand und Bratschenköpfe vergoldete. Durch die

Schrammbachscharte betrat man das wenig geneigte Firnfeld und setzte 6 Uhr 15 den Fuss auf die Hochkönigspitze. Die Aussicht war unbeschränkt und umfasste das Gebiet der Nördlichen Kalkalpen vom Dachstein bis zum Wettersteingebirge und die Gletscherwelt vom Ankogl bis zu den Oetzthaler Fernern. Um 7 Uhr wurde die Spitze verlassen, das Firnfeld zum Hochseiler (2781 m) überquert und von diesem in einen mit Moränenschutt erfüllten Kessel hineingestiegen, von dem eine Schlucht zum Blühbachthal ausgeht und weit oberhalb desselben an einem bedeutenden Wandabsturz endigt. Nach der Schlucht kletterte man vorsichtig an den steilen Wänden hinab und überwand ein schmales, schräg unterhalb eines überhängenden Felsens entlangziehendes Band, welches auf eine Strecke von 6 Fuss aussetzt, kriechend und rutschend; die fehlende Stelle wurde durch den Bergstock ersetzt. Von dieser Passage hielt man sich in gleicher Höhe zur Thorscharte (2223 m) und erreichte dieselbe um 10 Uhr. Die Thorscharte bildet eine tiefe Einsenkung zwischen dem Hochkönig und Steinernen Meer. Nach einer kurzen Rast erkletterte man den Marterlkopf (2439 m); von diesem gings in das Kugelhaufenthal und über das Langeck zum Brandhorn (2593 m) hinauf, dem östlichen Eckpfeiler des Steinernen Meeres. Vom Brandhorn durchwanderte man die öde Wildalm in der Richtung zum Rotkopf und stieg zwischen Brunnensulzenkopf und Niederbrunnensattel den Stuhlgraben hinunter zum Funtensee, der um 4 Uhr 25 Min. erreicht wurde. Hier blieb man zur Nacht und machte am folgenden Tage den schönen Abstieg über die Sagerecker Wand zum Königsee als Beschluss der interessanten Partie.

Zum Schluss empfahl der Vortragende das Stadelhorn (2288 m) im Reitalmgebirge als einen verhältnismässig leicht erreichbaren und durch umfassende Rundsicht belohnenden Aussichtsberg ersten Ranges. Das Reitalmgebirge ist westlich von Berchtesgaden gelegen und ein Plateaugebirge, das allseitig in schönen Formen sich aufbaut. Am 31. Juli 1889 hatte der Vortragende den Hochkalter (2607 m) über den Blauisgletscher bestiegen und unternahm am nächsten Tage die Besteigung des Stadelhorns. Vom Hintersee-Gasthaus, wo man übernachtete, wurde am 1. August bei schönstem Wetter um 1/5 Uhr morgens aufgebrochen. Ueber die Halsgrube stieg man den für Schwindelfreie kurzweiligen Böselesteig empor. Nach Ueberwindung mehrerer Terrassen wurden die anscheinend unnahbaren Flanken des Stadelhorns durchklettert, die sich bei näherer Bekanntschaft als gutartig erwiesen und um 11 Uhr die Spitze erreicht. Die Aussicht, welche sich bei klarstem Wetter und bester Beleuchtung erschloss, ist weit umfassend, von hoher malerischer Schönheit und ausgezeichnet durch mannigfaltige Gliederung und grosse Abwechslung an wilden und lieblichen Bildern. Sie übertrifft weitaus die des Watzmanns, Hochkalters und anderer Berchtesgadener Berge und erstreckt sich auf Tauern, Zillertal und Oetzthaler Ferner, Berchtesgadener Berge, Loferer-Leoganger Steinberge, Kaisergebirge u. s. w. Der Abstieg erfolgte wie der Aufstieg über den Böselesteig zum Hintersee. Auch bei dieser Partie war *Pfnür* als Führer.

Der Vortrag wurde durch zahlreiche, von dem Vortragenden auf-

genommene Photographien sowie durch Aquarell- und Oelstudien seines Bruders *Paul Goemann* erläutert.

In der Generalversammlung am **12. Dezember** erstatteten die Vorstandsmitglieder den Geschäftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Der Vorsitzende berichtete über die Entwicklung des Gesamtvereins, welcher im März d. J. 22175 Mitglieder zählte. Er machte ferner Mitteilungen über eine am 8. Dezember in Leipzig abgehaltene Konferenz von Vertretern einer Anzahl deutscher Sektionen, in welcher ein neuer Entwurf einer „Wege- und Hüttenbauordnung“ als Vorlage für die nächste Generalversammlung beraten und beschlossen wurde. Die sodann vorgenommene Vorstandswahl ergab die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes.

Den ersten Vortrag des Abends hielt Herr Schriftsteller *Leon Treptow* über die Eröffnung des Furtschagelhauses.

Ein voller Ruhmes- und Ehrentag war es, so begann der Redner, den die Sektion Berlin des D. Oe. A. V. am 7. August 1889 erlebte. Ehrlicher Fleiss und redliches Mühen, rastloses Streben, genährt durch die Liebe zur herrlichen Alpenwelt feierten an diesem Tage einen glänzenden Sieg, und das glücklichste Gelingen bildete den schönsten Preis.

An diesem Tage wurde das Furtschagelhaus eröffnet. — — — Im Sommer 1886 entdeckten die Sektionsmitglieder Herren *Benzi* und der — inzwischen heimgegangene Dr. *Noster* die längst verödete Furtschagelalpe. Der Scharfblick dieser bewährten Alpengänger erkannte sofort, dass an diesem herrlich gelegenen Fleck „etwas zu machen“ sei, und nachdem das Actionsfeld durch den damaligen 2. Hüttenwart Herrn Polizeirat *Lange* und mehrere Sektionsgenossen eingehend besichtigt worden, schritt der Vorstand unverweilt zur Ausführung des gedachten Planes. Der Grund und Boden wurde von der Gemeinde Pfitsch erworben, Herr Batszimmermeister *Schwager* entwarf mit Lust und Liebe den Plan, und trotz der ungünstigen Witterung im Winter 1887 war es möglich das neue Haus im September 1888 unter Dach zu bringen.

Die Kosten des Furtschlagelhauses betragen rund 3100 Gulden; rechnet man hierzu die Baukosten des zweiten Hauses der Berliner Hütte im Betrage von 2240 Gulden, ferner die Kosten des ersten Schutzhauses, so ergibt sich mit den Ausgaben für Wegbauten und Verbesserungen eine Summe von 11—12000 Gulden, welche die Sektion Berlin gern und freudig gespendet hat zum Wohl der gesamten Touristenwelt.

Dieses schöne Bewusstsein musste die Stimmung bei der Einweihung des neuen Hauses erhöhen, und trotzdem das Thermometer nur 4 Grad zeigte und das bei Einweihungen übliche Nebelwetter programmässig eingetreten war, wurde uns Sektionsmitgliedern bei der Feier warm ums Herz.

Ausser der Sektion Berlin, die 27 Vertreter gesandt hatte, waren noch vertreten die Sektionen Austria, Bozen, Erfurt, Fulda, Prag, Rote Erde, Sterzing, Stettin und Zillertal — auch vier Vertreterinnen des schönen Geschlechts verherrlichten das Fest.

Herr Professor *Scholz* begrüßte die Gäste, und dankte Allen, die sich um das Zustandekommen des Werkes bemüht hatten, er erinnerte

an den heimgegangenen Dr. *Noster*, er gedachte unseres *Benzien*, er dankte unserem vormaligen Hüttenwart Herrn *Schumann*, und unseren beiden Hüttenwarten Herrn Polizeirat *Lange* und Herrn Ratszimmermeister *Schwager*. Das jubelnde Hoch auf die Herrscher der verbündeten Reiche, Seine Majestät den Kaiser von Oesterreich und Seine Majestät den Deutschen Kaiser fand den begeistertsten Widerhall. Herr Professor *Scholz* übernahm den Schlüssel vom Baumeister *Hotter*, dem Erbauer des Hauses, und übergab ihn dem 1. Hüttenwart Herrn Polizeirat *Lange*. In einer kurzen kernigen Rede versprach dieser das neue Haus liebevoll zu hüten, er übergab es der Allgemeinheit zur Benutzung mit dem Wunsche, dass es jedem Wanderer ein echtes rechtes Heim sein möge. Sein Hoch auf den D. Oe. A. V. wurde durch den Vertreter des Central-Ausschusses Herrn Dr. *Emmer* erwidert, der die Verdienste der Sektion Berlin, die sich diese um den Verein und namentlich um das Zillerthal in so reichem Masse erworben, in gerechter Weise feierte. Herr *Jaszaj*, der Vertreter der Sektion Prag, brachte gleichfalls der Sektion Berlin ein Hoch entgegen, und der Sektionsgenosse Herr *Paul Diehlitz* liess in humoristischer Weise das Zillerthal und seine Bewohner hoch leben — noch höher als sein augenblicklicher Standpunkt von 7000 Fuss.

Hiermit war der offizielle Teil der Feier beendet, und bald sass im neuen Hause eine lustige Gesellschaft beisammen, die sich Speise und Trank köstlich munden liess. Je tiefer draussen die Nebel sanken, um so höher stiegen im Innern der Hütte die Wogen des Frohsinns! Am späten Abend wurden Freudenfeuer entzündet, das Haus festlich illuminiert, und ein Lampenzug bewegte sich unter Gesang und frohen Juchzern um das Haus — und das alles bei 2 Grad über Null!

Erst nach Mitternacht gebot der Hüttenwart Feierabend! Ueber das Furtschagelhaus selbst ist es wohl von Interesse das Urteil eines der Sektion Berlin Fernstehenden zu hören. Herr Gymnasialoberlehrer *Hermann Reinstein*, der Vorstand der Sektion Vogtland schreibt:

„Vielleicht ist es Ihnen von Wert, dass ich als alter Berggänger, der seit 20 Jahren in den Alpen herumstreift, Ihnen versichere, dass selten ein Schutzhaus (in der Schweiz wie in Oesterreich) bezüglich seiner Einrichtung wie Lage und Umgebung mir so gefallen hat wie Ihr prächtiges Furtschagelhaus.“

In einem Vortrage, den der genannte Herr in seiner Sektion gehalten hat, sagt er u. a.

„Ist das ein gastliches Haus, so sauber, so weiss, so neu, und diese Einrichtung! Ein breiter Vorflur empfängt uns, an dessen Ende im Hinterhaus sich ein Lokal befindet, dessen Dasein in manchem guten französischen Hause nicht für unbedingt nötig gehalten wird. Dort führt auch die Bodentreppe bequem hinauf auf einen Raum, der ausser ca. 30 guten Lagern auch ein wahrhaft idyllisches Kämmerchen mit zwei Betten und einem Fenster (nach dem Hochgebirge zu) zeigt. Bei diesem Anblick wünschte ich mir unwillkürlich ein junges Weibchen auf der Hochzeitsreise hierherführen zu können. Meister *Hotter* lachte und meinte: Das wäre so Berliner Geschmack! Nun garnicht übel dieser Geschmack — er ist allen Sektionen zur Nachahmung zu empfehlen.“

Vom Hausflur rechts gehts in die geräumige Küche mit allem Zubehör und gutem Ofen, eine zweite Thür rechts führt in das Damenzimmer mit 4 Matratzen, links liegt zunächst ein prächtiges Gesellschaftszimmer — ein wahrer Salon — daneben das grosse Herrenschlafgemach mit 14 Matratzen und vorzüglich schweren Decken. Auch hier ist die Einrichtung durchweg praktisch, namentlich ist die Höhe der Räume anerkennenswert. Die mächtigen Wände sind überall vertäfelt, alles gemütlich, wohnlich und schön. Ein Hauptvorteil ist auch das ausgezeichnete klare und kalte Wasser in der Nähe der Hütte.“ —

Der 8. August war dem zweiten Teile des Festprogramms gewidmet, der Einweihung des Berliner Weges vom Furtschagelhaus zur alten Berliner Hütte. Die neidischen Nebel, welche uns tags zuvor die Schönheiten der Natur grausam verhüllt, sie waren verschwunden, und das überraschte Auge erblickte ein Panorama von seltenem Reiz.

Das mächtigste Gebiet ist das Schlegeisenkees, welches hinter dem Hochfeiler und dem Mösele etwas vorgeschoben liegt, und sich mit voller Eisbelastung fächerartig ausbreitend, ins Thal hinuntersinkt. Wir erblicken ferner südwärts den Weisszint-Mutnock, Breitnock und Mösele. Weiter links vom Mösele ändert sich das Panorama. Wir erkennen den feinzerteilten Greinerkamm, welcher in der imposant aufstrebenden Pyramide des Furtschagelhorns einen nochmaligen Anlauf zur Höhe nimmt. Die Form ist so grossartig, dass daneben das Schönbichler Horn fast unbedeutend erscheint. Dann erhebt sich der Greinerkamm in den massiven Talgenköpfen und wendet sich dem Greiner selbst zu, der oberhalb der Hütte sichtbar wird. Der Gesamtanblick ist von wunderbarer Schönheit.

Truppweise wurde der Anstieg zum Schönbichler Horn in Angriff genommen.

Der Anblick, der sich dem Aufsteigenden beim Erreichen der Schönbichler Scharte bietet, dürfte zu den schönsten des ganzen Alpengebiets zu rechnen sein. Die Gletscher des Zillerthals liegen wie ein gewaltiges Bette ausgebreitet — eine Welt von Schnee und Eis.

Noch eine kurze Kletterei, und wir befanden uns auf dem Gipfel des Schönbichler Horns. Herr Professor *Scholz* hielt eine stimmungsvolle Rede, er taufte den neuen Pfad „Berliner Weg“, und bald klang es jauchzend hinunter

„Zillerthal, Du bist mein' Freud!“

Der Abstieg zur Hütte bringt eine kleine aber interessante Gletscherwanderung, die auch von den Vertreterinnen des schwachen Geschlechts mit Bravour zurückgelegt wurde. In der Berliner Hütte erwartete uns die *Kathi*, die uns schon im Furtschagelhaus gelobt hatte, mit einer dampfenden Erbsuppe. Wir stärkten uns, und als wir uns später trennten, da nahm ein Jeder das Bewusstsein mit, ein herrliches Fest verlebt zu haben und Zeuge der Einweihung einer Schöpfung gewesen zu sein, welche der ganzen Touristenwelt zur Freude und der Sektion Berlin zur Ehre gereicht.

Alsdann berichtet Herr Gymnasial-Lehrer Dr. *Werner* über eine

Schülerreise in die Alpen, welche er im Sommer dieses Jahres unternommen hatte.

Der Vortragende, der in jedem Jahre, gewöhnlich zu Pfingsten, mit etwa 20 Primanern und Sekundanern auf 5—6 Tage nach einem der Deutschen Mittelgebirge zu wandern pflegt, erwähnte zunächst die mannichfachen Gründe, welchen solche Turnfahrten ihr Entstehen und ihre Förderung, selbst seitens der Behörden, verdanken. Alsdann schilderte er wie allmählich der kühne Gedanke einer Alpenreise mit Schülern in ihm entstand, und wie er denselben, trotz mehrfachen Abratens, doch auszuführen vermochte, weil er sich einerseits einen bewährten Stamm marschfähiger Schüler ausgebildet hatte (von den 16 Teilnehmern reisten nur 4 zum ersten Male mit ihm), und andererseits, da er sowohl von den verschiedenen Eisenbahndirektionen als von den Sektionen Berchtesgaden, Berlin und München des D. u. Oe. A. V. auf das Wirksamste durch Gewährung von Vergünstigungen unterstützt wurde. Auch war es von hohem Werte für ihn, dass zwei Kollegen und der Vater eines Schülers sich ihm anschlossen.

Am Montag, 8. Juli, abends 11 Uhr verliessen die 20 Reisenden, Berlin und fuhren nach München. Am 10. wurden die Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein genommen und am Abend die Weiterfahrt nach Salzburg angetreten. Am 11. besichtigte die Gesellschaft diese Stadt. Nachdem die Nacht in Hallein verbracht war, begann am 12. die eigentliche Wanderung mit dem Marsche über Zill nach Berchtesgaden; hier wurde das Salzbergwerk befahren und dann selbstverständlich ein Bild „im Kostüm“ angefertigt. Bei drückender Hitze ging es nachmittags nach Ilsank und von hier auf den Watzmann, wo in dem trefflichen Münchener Hause Quartier gemacht wurde. Trotz Regens brachen die Wanderer am 13. zum Hocheck auf, und als sie gegen 7 Uhr oben angelangt waren, lachte blauer Himmel über ihnen, und fast ungetrübt lag das Landschaftsbild zu ihren Füßen. Der Abstieg erfolgte durch die Wimbachklamm, und abends waren alle wieder fröhlich in Berchtesgaden versammelt.

Am Sonntag, den 14. regnete es, sodass der Marsch zum Königssee nicht gerade angenehm war; in Plaids eingehüllt fuhren die Schüler in einem grossen Gesellschaftsboot nach Bartholomae. Auf der Rückfahrt hellte sich das Wetter plötzlich auf, und jetzt war es eine Lust, über die blitzenden Fluten dahinzugleiten. Dann wurde im munteren Schritt die gefürchtete „Saugasse“ überwunden und noch gerade vor Ausbruch eines neuen Gewitters das schützende Funtenseehaus erreicht.

Am 15. stiegen die Wanderer die Ramseider Scharte hinab nach Saalfelden und dampften nach Zell am See, wo Rast gemacht wurde und der schöne See alsbald zum Baden und Wasserfahren diente. Dienstag den 16. wurde der Schmittenhöhe gewidmet; dann übernachtete man in Saalfelden, von wo man am nächsten Morgen um 4 Uhr per Bahn nach Brixlegg fuhr. Von hier sollte der Eintritt ins Zillerthal genommen werden. Von Brixlegg bis Mayrhofen achtstündiger Marsch bei drückender Schwüle, für den man sich abends durch das ausnahmsweise bewilligte halbe Liter Roten zu entschädigen suchte. Am 18. ging durch die

Dornauburgklamm am Ginzling und Rosshag vorbei hinauf zur Berliner Hütte, wo man lustig gestimmt anlangte und abends noch mit *Kathis* sämtlichem Blechgeschirr zum Entsetzen einiger Sektionsgenossen „türkische Schaarwache“ aufführte.

Der 19. war kleineren Ausflügen in der Umgebung unserer trefflichen Hütte gewidmet. Vormittags ging es zum Schwarzsee, nachmittags auf das Hornkees. Am 20. verliessen wir die Hütte und stiegen zunächst abwärts bis Breitlahner, dann wieder aufwärts zur Dominicusshütte. Spät am Abend erreichten wir St. Jakob, Sterzing am nächsten Vormittag.

Hiermit war die eigentliche Wanderung beendet, denn jetzt stand nur noch Eisenbahnfahrt bevor. Einen halben Tag schenkte man der Besichtigung von Innsbruck, und dann ging's über Kufstein-München zurück nach Berlin, wo man am 24. Juli vormittags anlangte.

Die Gesamtkosten der 15tägigen Reise für jeden Einzelnen beliefen sich auf 99,60 Mark. Für Liebhaberei hat wohl jeder noch etwa 10 Mark verbraucht.

Die Reise war in jeder Beziehung glücklich zu Ende geführt. Die Schüler hatten drei grosse Städte kennen gelernt, zwei herrliche Seen befahren, viermal in Alpenvereinsstätten genächtigt, zweimal eine Klamm durchwandert, einen Gletscher betreten und zwei grössere Besteigungen vollführt, ganz zu schweigen von dem vielen Schönen, was Berg und Thal ihnen sonst noch enthüllten. Der Eindruck musste natürlich ein mächtiger sein. Es soll zwar nicht verschwiegen werden, dass einige für die hehren Schönheiten der Alpenwelt noch nicht ganz reif waren; das Bewusstsein „auch dagewesen zu sein“ überwog bei ihnen die reine Freude an der Natur. Aber das waren doch nur wenige; die meisten liehen gern der gewaltigen Stimme ihr Ohr, welche aus dem Dunkel der Tannenwälder, dem Rauschen der Gletscherbäche, der erschütternden Einsamkeit der Hochgebirgsnatur so laut und vernehmlich zu ihren Herzen sprach, und sie haben nur den einen Wunsch: Wenn es doch nächstes Jahr wieder in die Alpen ginge!

Während der Sitzungen lagen vielfach neue Publikationen, Photographien und Zeichnungen aus; eine Anzahl wertvoller Geschenke an solchen sind auch in diesem Jahre der Sektion wiederum zugegangen.

Am 16. Februar wurde das Stiftungsfest der Sektion in Gestalt eines Kostümfestes, welchem die Eröffnung der neuen Hütte auf der Furtschagelalp zu Grunde lag, unter reger Beteiligung der Sektionsgenossen und vieler erschienenen Gäste gefeiert. Der Verlauf des Festes war ein äusserst gelungener.

Am 15. und 26. Mai wurden gemeinschaftliche Ausflüge nach der Dubrow und Teupitz und bezw. nach Freienwalde unternommen, von denen besonders der erstere wegen seiner wohl gelungenen Arrangements allgemeinen Beifall fand.

Am 29. Juni fand zur Feier des 50jährigen Geburtstages unseres Vorsitzenden ein zahlreich besuchtes Festmahl in den Räumen des Zoologischen Gartens statt, zu welchem auch *David Fankhauser* aus Rosshag auf Aufforderung des Komitees erschienen war.

Am 7. und 8. August fand, wie schon oben berichtet, die Einweihung des Furtischagelhauses und die Begehung des neuen „Berliner Weges“ statt.

Ende Dezember 1888 zählte unsere Sektion 493 Mitglieder.

Es schieden aus durch Tod	4	»
(<i>Bischoff, Knust, Pfeil, Riesel</i>)		
durch Uebertritt in die Sektion Düsseldorf . . .	3	»
(<i>Hahn, A. Ruge, Schulte</i>)		

bleiben 486 Mitglieder.

Es traten neu in die Sektion ein	100	»
	586	»

Ihren Austritt zum 1. Januar haben 11 Mitglieder angemeldet, sodass wir mit 575 Mitgliedern in das neue Jahr eintreten werden.

Die Bibliothek

der Sektion ist zu anfang des Jahres numeriert und neugeordnet worden. Nach Anschaffung eines neuen, geräumigen Bücherschranks ist dieselbe so aufgestellt, dass ein Schrank die alpinen Zeitschriften (ca. 140 Bände), Karten, Panoramen und Photographien, ein zweiter die Bücher und Broschüren (278 Bände in 227 Nummern) enthält. Das Herbarium (11 Fascikel), dessen Benutzung in dem Versammlungslokal nicht gut möglich war, hat mit gefälliger Genehmigung des Herrn Direktor Prof. Dr. *Schwalbe* in dem Naturalien-Cabinet des Dorotheenstädtischen Real-Gymnasiums Aufstellung gefunden, wo es von unserem Mitgliede, Herrn Dr. *Böttger* verwaltet wird und von den Sektionsmitgliedern benutzt werden kann.

Unter den Neuerwerbungen des letzten Jahres befinden sich mehrere Geschenke, für welche auch an dieser Stelle den Gebern der Dank der Sektion ausgesprochen wird. Es seien hier als

besonders schätzbare Bereicherungen unserer Bibliothek erwähnt: die sämtlichen Veröffentlichungen der Società degli Alpinisti Tridentini, soweit sie nicht vergriffen waren, ein Geschenk der genannten alpinen Gesellschaft; eine Sammlung seiner neuen photographischen Aufnahmen (besonders aus dem Zillertal und aus Südtirol), mit denen unser Mitglied, Herr *H. Lewinsohn* auch in diesem Jahre die Sektion zu Dank verpflichtet hat; Scheuchzeri *Itinera Alpina* (in lateinischer und deutscher Ausgabe) und desselben Verfassers *Meteorologia et Oryctographia Helvetica* (durch Vermittelung des ersten Vorsitzenden der Sektion geschenkt); die bisher erschienenen 7 Blätter der bekannten Ravenstein'schen Karte, vom Verleger überreicht, die zu einer stattlichen Wandkarte vereinigt eine Uebersicht über die Ostalpen bieten, die in Plastik und Klarheit bei gleicher Fülle des Details unerreicht dastehen dürfte.

Unter den für die Bibliothek neu angekauften Werken etc. — welche künftig durch einen Aushang im Versammlungslokal an den Sitzungsabenden bekannt gegeben werden sollen — heben wir eine zweite ausgewählte Sammlung der Sella'schen Hochgebirgs-Photographien hervor. Die wichtigsten Erscheinungen der letzten Jahre auf dem Gebiete der alpinen Litteratur (u. a. *Richter*, Gletscher der Ostalpen — *Böhm*, Einteilung der Ostalpen — *Umlauf*, die Alpen — *Simony*, das Dachsteingebiet, I. Lieferung — *Zsigmondy-Schulz*, Im Hochgebirge) sind der Bibliothek eingereicht worden. Die hervorragendsten alpinen Zeitschriften und Jahrbücher (des englischen, Schweizer, italienischen und französischen Alpen-Clubs, des ungarischen Karpathen-Vereins, des nordischen Touristenclubs etc.) werden im Abonnement gehalten und die älteren Jahrgänge thunlichst vervollständigt.

Die Benutzung der Bibliothek ist bei dem Mangel eines eigenen Vereinslokals auf die Sitzungsabende beschränkt, doch ist der Bibliothekar stets bereit, im Bedürfnisfälle auch sonst den Mitgliedern Bücher zu verabfolgen. An den letzten fünf Sitzungsabenden wurden von 45 Mitgliedern 168 Nummern entliehen.

Januar 1890.

Hirsch.

Hüttenbericht für das Jahr 1889.

Die Anziehungskraft, welche die Berliner Hütte bereits seit einer Reihe von Jahren ausübt, hat auch in diesem Jahre trotz der im Sommer im allgemeinen wenig günstigen Witterungsverhältnisse nicht nachgelassen. Die Hütte wurde von 775 Personen, unter denen sich 118 weiblichen Geschlechts befanden, besucht, während im Sommer 1888 nur 603 Personen im Buche eingetragen sind. Von diesen 775 waren etwa 590, also mehr als $\frac{3}{4}$ Deutsche, unter ihnen 132 Berliner und 65 Münchener. Unter den etwa 180 Nichtdeutschen befanden sich 84 Wiener. Alpinen Vereinen gehörten, soweit dies aus dem Fremdenbuche festzustellen gewesen ist, 290 Besucher an. Die Einnahme an Hüttengeldern betrug 399 Fl. 84 Kr. und 40 Mk., die höchste Einnahmeziffer, welche bis jetzt erreicht worden ist, da im Jahre 1887, unserem bisher günstigsten Jahre, trotz des um 37 Personen zahlreicheren Besuchs nur 365 Fl. 29 Kr., also $34\frac{1}{2}$ Fl. und 40 Mk. weniger vereinnahmt wurden.

Von den Besuchern der Berliner Hütte sind im verflossenen Sommer nach Ausweis des Fremdenbuches 315 Hochtouren ausgeführt worden, nämlich:

199	auf den Schwarzenstein
45	„ das Schönbichterhorn
15	„ den Feldkopf (Zsigmondyspitze)
15	„ „ Gr. Mörchner
10	„ „ Ochsner
6	„ „ Rotkopf
6	„ „ Mösele
6	„ „ Thurnerkamp
4	„ „ Gr. Greiner
3	„ die Berliner Spitze
2	„ „ Rossruckspitze
2	„ „ Mörchenscharte.

Vier Touristen gingen über die Melkerscharte in die Gunkel. An diesen Hochtouren haben sich auch in diesem Jahre mehrfach Damen beteiligt.

Unser Fremdenbuch schliesst in diesem Sommer erfreulicherweise nicht mit einem Manko, vielmehr mit einem Plus von 81 Kreuzern ab.

Der ausgezeichneten Bewirtung, sowie den vortrefflichen Einrichtungen auf der Berliner Hütte wird auch im Jahr 1889 im Fremdenbuch wiederholt die höchste Anerkennung gezollt. Für die weitere Verbesserung der beiden Häuser konnte nach den grossen Ausgaben, welche das Jahr 1888 erfordert hatte, in diesem Jahre selbstverständlich nicht allzuviel gethan werden, indessen sind immerhin durch Vermehrung der Decken und Matratzen solche Verbesserungen bewirkt, auch sind die Dächer möglichst in gutem Zustande erhalten worden. Für das Jahr 1890 sind, nachdem durch die günstigen Einnahmen von 1889 der Hüttenverwaltung wieder genügende Mittel zugeflossen sind, erhebliche Verbesserungspläne, nämlich:

- 1) die Deckung des älteren Hauses mit Schindeln,
- 2) die Aufstellung eines den jetzigen Verhältnissen entsprechenden grösseren Kochherdes nebst vollständiger Dielung der Küche und Herstellung einer Schaldecke über derselben zur Sicherung der Speisen gegen herabfallenden Staub,
- 3) die Erweiterung des für den jetzigen Verkehr zu kleinen Speisezimmers durch Hinzunahme des kleinen vormaligen Damenzimmers, welches durch ein Fenster Verbindung mit der Küche hat, so wie die Beschaffung der erforderlichen Tische, Bänke und Stühle

Die Beschaffung eines auch den verwöhntesten Ansprüchen genügenden guten Trinkwassers für die Berliner Hütte hat die Hüttenverwaltung während des Sommers unausgesetzt beschäftigt, es ist an verschiedenen Stellen nach ausgiebigen und guten Quellen gesucht, es ist ferner im Herbst Gletscherwasser nach Berlin gesendet und auf seine Filtrirfähigkeit untersucht worden, wobei überraschender Weise festgestellt wurde, dass das Produkt sich durch vorzüglichste Reinheit und Güte auszeichnete, wir haben indessen diesen Versuch als ausschlaggebend noch nicht betrachten können und sind folgerecht zu einem endgültigen Beschluss in dieser höchst schwierigen Frage bis jetzt nicht gelangt. Jedemfalls werden wir bemüht sein, im kommenden Sommer dieselbe in günstiger Weise zu lösen.

Für die der Berliner Hütte in diesem Jahre durch Herrn Dr. Heyder und Herrn Potycka zugewendeten Schenkungen von 30, beziehungsweise 10 Mark, letztere als Zuschuss zur Beschaffung der im vorigen Jahre geschenkten Cither, welche etwas teurer, als erwartet war, ausgefallen ist, sowie für die von Herrn Fr. Bast

geschenkten sehr willkommenen Leuchter dankt den geehrten Gebern die Hüttenverwaltung verbindlichst.

Der Kassenabschluss für die Berliner Hütte stellt sich, wie folgt:

Bestand aus 1888 124 Fl. 13 Kr. und 105 M. 63 S_h

Einnahme:

Aus der Hüttenbenutzung 1889	399 „ 84 „	40 „ — „
Geschenke (Dr. <i>Heyder</i> u. <i>Potyka</i>)		40 „ — „
	<u>523 Fl. 97 Kr. und 185 M. 63 S_h</u>	

Ausgabe:

Portokosten		2 M. 95 S _h
Druckkosten		3 „ — „
8 wollene Decken		52 „ 60 „
6 Matratzen u. Dachpappe, Transport derselben zur Hütte, 1 Schloss	45 Fl. 43 Kr.	
Für den Postdienst	20 „ — „	
Für Heu und für Brückenbau an <i>Fichtl</i>	3 „ 50 „	
	<u>68 Fl. 93 Kr. und 58 M. 55 S_h</u>	
Soll Saldo Kasse	455 „ 4 „	127 „ 8 „
	<u>523 Fl. 97 Kr. und 185 M. 63 S_h</u>	
	455 Fl. 4 Kr.	127 M. 8 S _h

Von dem vereinnahmten österreichischen Gelde sind umgewechselt worden 195 Fl. 51 Kr. für 334 M. 32 S_h
461 M. 40 S_h

Von dem Saldo gehen schliesslich ab 60 Kr., welche bei der Kasse der Berliner Hütte für das Furtschagelhaus gezahlt waren und an die Sektionskasse abgeführt sind . . . mit 1 M. 3 S_h

Wirklicher Saldo Kasse und Vortrag auf 1890 259 Fl. 53 Kr. und 460 M. 37 S_h

Die Rechnung ist am 5. Dezember d. J. von den Herren Revisoren geprüft und ebenso wie der Kassenbestand richtig befunden.

Unser neues Furtschagelhaus ist dem abgeschlossenen Ver-

trage entsprechend bis zum 3. August d. J. fertig gestellt und von den beiden Hüttenwärtern unter der höchst dankenswerten Beihilfe liebenswürdiger Genossen weiblichen und männlichen Geschlechts, welche sich schon zeitig vor dem Einweihungstage eingefunden hatten, bis zum 7. August vollständig zur Aufnahme von Fremden eingerichtet und festlich geschmückt worden, sodass die Uebergabe an die Sektion und das Fest der Einweihung am 7. August programmässig hat stattfinden können. Ueber diese Feier ist in dem Vortrage des Herrn *Leon Treptow* bereits berichtet; die Hüttenverwaltung beschränkt sich deshalb auf eine kurze statistische Auskunft über die Geld-, Besitz- und die Besuchsverhältnisse.

Das Furtschagelhaus ist mit einem Kostenaufwande von ungefähr 3100 Gulden Oe. W., sowie es jetzt dasteht, hergestellt und von der Sektion vollständig bezahlt worden. Versichert ist dasselbe einschliesslich der inneren Einrichtung auf sieben Jahre bei der Feuerversicherungsgesellschaft Phönix in Wien mit zusammen 3100 Gulden. An Hüttengeldern sind vom 7. August bis zum Schluss des Hauses am 14. September d. J. 41 Gld. 5 Kr. eingegangen. Das für den Bau angekaufte Grundstück auf der Furtschagelalp ist im Beisein des Obmannes der Gemeinde Pfitsch als Verkäuferin, Herrn *Alois Rainer* in Sterzing und unter seiner Zustimmung abgesteckt und sind die Grenzen desselben deutlich gekennzeichnet worden.

Vor der Eröffnung wurde das Haus bereits von 13 Männern, sowie von der Gattin und den Kindern des Herrn Dr. *Salmann* besucht. Bei der Eröffnung selbst waren anwesend 59 Männer, 7 Frauen und ein Knabe, zu denen sich am Morgen des 8. August noch 3 Männer einfanden. Vom 8. August bis 14. September besuchten dasselbe 77 Männer und 4 Frauen. Gesamtzahl der Besucher mithin 149 Männer, 12 Frauen und 3 Kinder. Von den Besuchern waren Deutsche 104, darunter 56 Berliner und 10 Münchener. Das Ausland stellte 45 Besucher, darunter 17 Wiener, alpinen Vereinen angehörig waren ausser den Führern 99. Den Uebergang von dem Hause aus über das Schönbichler Horn nach der Berliner Hütte machten 57 Männer und 6 Frauen, auf den Gr. Greiner gingen 7 Männer, einer mit Abstieg nach der Berliner Hütte, auf den Mösele 6 Männer, einer mit Abstieg nach dem Neveser Joch, ausserdem führte Herr *Meynow* von der Sektion Berlin eine Reihe von Touren von dort aus, z. B. auf den Hochfeiler, Höchferner, Breitnock, Mösele und andere Spitzen.

An Geschenken sind der Hüttenverwaltung für das Furtschagelhaus zugegangen:

- 1) eine Anzahl von metallenen Leuchtern von Herrn *F. Bast*,
- 2) sechs Nachtgeschirre von Herrn Dr. *Eberty*,
- 3) 15 Mark zur Beschaffung von 2 Fahnen (durch Herrn Dr. *Theel*),
- 4) ein vollständig ausgestatteter Verbandkasten (sogenannter Rettungskasten) von Herrn Dr. *Witte*,
- 5) ein Barometer (Aneroid) von Herrn Dr. *Darmstaedter*.

Die Hüttenverwaltung spricht den verehrten Spendern hierfür ihren aufrichtigen Dank aus. Ueber die in Aussicht genommene Bewirtschaftung des Furtschagelhauses vermögen wir näheres noch nicht mitzuteilen, da die Verhandlungen noch schweben und die Akten noch nicht spruchreif sind.

Ueber Wegbauten, beziehungsweise Wegverbesserungen ist folgendes wenige zu berichten. Der Weg vom Breitlahner bis zur Berliner Hütte ist im ganzen auch in diesem Sommer in gutem Zustande erhalten worden, ebenso derjenige von der Hütte nach dem Schwarzsee. Eine Verbesserung des Weges nach dem Schwarzenstein ist angebahnt. Der von der Berliner Hütte nach dem Furtschagelhaus geplante Weg ist, soweit es überhaupt die Verhältnisse in der Region des ewigen Schnees gestatten, ausgeführt, bedarf indessen an manchen Stellen noch der Verbesserung, welche im nächsten Jahre so früh als möglich ausgeführt werden soll. Eine Brücke über den Horngletscherbach zur Abkürzung dieses Weges ist noch in ziemlich vorgerückter Jahreszeit angebracht.

Der Weg von der Dominicushütte nach der Furtschagelalpe ist auf der Thalstrecke, so gut es hat gehen wollen, ausgebessert, muss indessen immer noch als schlecht bezeichnet werden; voraussichtlich wird dort später eine ganz neue Weganlage gemacht werden müssen. Die Brücke über den Schlegeisenbach ist gut und sicher mit Geländern ausgeführt, und der Weg von dort nach dem Furtschagelhaus, wenn schon er stellenweise etwas steil hinaufführt, entspricht den Anforderungen, welche an einen sicheren und guten Weg in solcher Höhe gestellt werden dürfen.

Berlin, den 8. Dezember 1889.

Die Hüttenverwaltung.

Lange, Fr. Schwager,
I. Hüttenwart. II. Hüttenwart.

Jahresrechnung am 5. Dezember 1889.

	<i>M.</i>	<i>S.</i>	<i>M.</i>	<i>S.</i>
Bestand am 3. Dezember 1888				871
Einnahmen:				
1. Beitrittsgelder von 93 Mitgliedern	465	—		
2. Jahresbeiträge von 576 Mitgliedern, darunter 2 pro 1890	6912	—		
3. Zinsen	159	10		
4. Publikationen, Karten etc.	197	13		
5. Sonstige Einnahmen	200	32		
6. Verkauf von 3500 <i>M.</i> Consols	3752	40		
	<hr/>			11685 95
Summa				11694 66
Ausgaben:				
1. An die Centralkasse abgeführt 573 Beiträge	3438	—		
2. Weg- und Hüttenbau	3742	41		
3. Unkosten der Vereinssitzungen abzüglich der Einnahme für Garderobe	258	51		
4. Bibliothek	599	35		
5. Verwaltungskosten	1072	55		
6. Publikationen, Karten etc.	248	30		
7. Unterstützungen	199	60		
8. Sonstige Ausgaben	356	51		
9. Ankauf von 1500 <i>M.</i> Consols	1631	35		
	<hr/>			11546 58
Summa				148 08
Bestand am 5. Dezember 1889				148 08

Dr. *E. Theel*, Schatzmeister.

Geprüft und richtig befunden.

Berlin, am 5. Dezember 1889.

Maeder. Brockhausen. Toussaint.

Vereinsvermögen 1889.

	M.	Sr.	M.	Sr.
1. Berliner Hütte	10800	—		
2. Furtschagel-Haus	5650	—		
3. Bibliothek	3650	—		
4. Dekorationen, Utensilien, Modelle	1500	—		
5. Anteilschein des Baus der Sektion Gastein	1640			
6. 1000 <i>Nb.</i> 4 ⁰ / ₁₀ Consols	1000	—		
7. Baarer Bestand	14808			
Bestand am 5. Dezember 1889			22764	48

Dr. *E. Theel*, Schatzmeister.

Der in der Jahresversammlung am 12. Dezember 1889 gewählte Vorstand besteht aus den Herren:

- J. Scholz*, Vorsitzender,
- Mitscher*, erster Stellvertreter des Vorsitzenden,
- Fr. Schulz*, zweiter Stellvertreter des Vorsitzenden,
- Germershausen*, Schriftführer,
- Kroll*, Stellvertreter des Schriftführers,
- E. Theel*, Schatzmeister,
- Hirsch*, Bibliothekar,
- H. Lange*, Hüttenwart,
- Schwager*, Stellvertreter des Hüttenwarts,
- Fleischhammer*,
- P. Dielitz*,
- R. Witte*,
- Darmstaedter*,
- Winckelmann*,

Beiräte.

Nach bisher eingegangenen Mitteilungen sind im vergangenen Sommer u. a. folgende Touren von Mitgliedern ausgeführt worden:

Hohes Licht	1 Mal	Talgenkopf	1 Mal
Zugspitze	3 "	Hochferner	1 "
Watzmann	5 "	Breitnock	1 "
Hochkalter	1 "	Mutnock	1 "
Kammerlinghorn	1 "	Hochgall	1 "
Scesaplana	2 "	Wasserkopf	1 "
Piz Buin	1 "	Kleines Fensterle	1 "
Wildspitze	1 "	Fensterlekofel	1 "
Similaun	1 "	Venediger	5 "
Weisskugel	1 "	Röthspitze	1 "
Weissseespitze	1 "	Glockner	4 "
Wilder Freiger	3 "	Hohe Riffel	1 "
Zuckerhütl	2 "	Sonnblick	14 "
Wilder Pfaff	3 "	Herzog Ernst	1 "
Schaufelspitze	2 "	Schaareck	1 "
Feuersteinspitzen	1 "	Hochgrundeck	1 "
Riffler	4 "	Silberpfennig	1 "
Olperer	6 "	Ortler	4 "
Hochfeiler	5 "	Königspitze	5 "
Thurnerkamp	3 "	Monte Confinale	1 "
Rossruckspitze	1 "	Cevedale	1 "
Greiner	2 "	Hintere Schöntaufspitze	2 "
Berliner Spitze	3 "	Presanella	1 "
Schwarzenstein	11 "	Cima Tosa	2 "
Gr. Mörchner	3 "	Marmolada	5 "
Kl. Mörchner	1 "	Oestliche Grasleitenspitze	1 "
Mösele	7 "	Westliche Grasleitenspitze	1 "
Feldkopf	6 "	Grosser Valbonkogel	1 "
Gefrorene Wandspitze	3 "	Kleiner Valbonkogel	1 "
Rote Wand	2 "	Seekogel	1 "
Frauenwand	1 "	Zahnkofel	1 "
Realspitze	1 "	Campanill de Funess	1 "
Schönbichler Horn	25 "	Furchetta	1 "
Weisszintspitzen	1 "	Mesules	1 "
Ochsner	3 "	Pizzadoi	1 "
Tristner	1 "	Sellaspitze	1 "
Kirchle	1 "	Il Piz	1 "
Rotkopf	1 "	Cimon della Pala	1 "
Schrammmacher	1 "	Sass Maor	1 "
Fussstein	1 "	Pala della Madonna	1 "
Hochstellr	1 "	Sasso di Muro	1 "

Punta di Mezzodi	1 Mal	Mönch	1 Mal
Kesselkogel	3 "	Aletschhorn	1 "
Antelao	1 "	Sentis	1 "
Monte Cristallo	5 "	Glärnisch	1 "
Höchste Zinne	1 "	Gr. Mythen	1 "
Kleine Zinne	3 "	Titlis	3 "
Spitzkofel	1 "	Engelberger Rotstock	1 "
Ederplan	1 "	Piz Bernina	1 "
Triglav	1 "	Pizzo bianco	1 "
Mangert	1 "	Berninascharte	1 "
Wischberg	1 "	Monte della Disgrazia	1 "
Dent du Midi	1 "	Piz Roseg	2 "
Matterhorn	1 "	Piz Palu	1 "
Zinal Rothorn	1 "	Piz Corvatsch	1 "
Altes Weissthorn	1 "	Sruors	1 "
Finsteraarhorn	2 "	Drei Blumen	1 "
Jungfrau	1 "	Paradies	1 "

Verzeichnis der Mitglieder

am 1. Januar 1890.

Hiesige Mitglieder.

Eintritts-Jahr

81. 1. Dr. *Albrecht*, Gymn.-Lehrer, N. 4, Schlegelstr. 10.
86. 2. *Aldenhoven*, Buchhändler, W. 57, Dennewitzstr. 32.
87. 3. *C. Anders*, Geh. Ob.-Reg.-Rat, W. 35, Potsdamerstr. 52.
85. 4. *C. Anders*, Referendar, W. 35, Potsdamerstr. 52.
85. 5. *Anschütz*, Kaufmann, NW. 21, Rathenowerstr. 106.
71. 6. *A. Arndt*, Lehrer, SW. 11, Bernburgerstr. 25.
87. 7. *C. Arndt*, Schriftgiessereibesitzer, S. 42, Ritterstr. 2a.
75. 8. Dr. *Ascherson*, Professor, W. 57, Bülowstr. 51.
83. 9. Dr. *Aschoff*, San.-Rat, SW. 61, Belle-Allianceplatz 11 a.
89. 10. Dr. *Aschrott*, Amtsrichter, W. 10, Hohenzollernstr. 14.
88. 11. *Auerbach*, Rechtsanwalt, W. 9, Potsdamerstr. 132.
78. 12. *Bach*, Direktor, W. 35, Lützowstr. 84 a.
76. 13. Dr. *Bachmann*, Professor, SW. 29, Gneisenaustr. 100.
81. 14. *Bading*, Rechtsanwalt, W. 8, Kronenstr. 45.
85. 15. Dr. *Bahn*, Oberlehr., W. 62, Joachimthalsches Gymnasium.
89. 16. Dr. *Bannow*, SO. 33, Schlesiestichest. 33.
70. 17. *v. Bärensprung*, Partikul., SW. 61, Grossbeerstr. 13.
87. 18. *Bartsius*, Amtsgerichtsrat, SW. 11, Dessauerstr. 34.
83. 19. *Bartsch*, Kaufmann, NO. 43, Neue Königstr. 8.
81. 20. *Bast*, Fabrikbesitzer, N. 24, Oranienburgerstr. 56 a.
86. 21. Dr. *Battermann*, SW. 47, Wartenburgstr. 16.
82. 22. *Bauer*, Kammergerichtsrat, SW. 11, Halleschest. 9.
84. 23. *E. Benade*, Kaufmann, W. 8, Leipzigerstr. 30.
86. 24. Dr. *Benda*, Assistent am physiologischen Institut, NW. 7, Dorotheenstr. 35.
70. 25. *Benzi*, Hof-Uhrmacher, W. 8, Jägerstr. 71.
78. 26. *Bergmann*, Fabrikant, SW. 11, Schönebergerstr. 10.
87. 27. Dr. *Beucke*, Gymn.-Lehrer, NO. 43, Friedenstr. 1 a.
89. 28. *Bieler*, Apotheker, W. 62, Kurfürstenstr. 105.
87. 29. *Bild*, Bankier, S. 42, Ritterstr. 36.
89. 30. Dr. *Bindseil*, Oberlehrer, NW. 21, Birkenstr. 75.

87. 31. *Bion*, Rentner, O. 34, Gr. Frankfurterstr. 118 a.
 87. 32. *Blanckertz*, Fabrikbesitzer, NW. 40, Kronprinzenufer 22.
 86. 33. *Blenck*, Geh. Ober-Regierungsrat und Direktor des Kgl. statistischen Bureaus, SW. 68, Lindenstr. 28.
 86. 34. *Blumenthal*, Geh. Exped. Sekretär, W. 57, Goebenstr. 15a.
 86. 35. Dr. *Böttger*, Gymn.-Lehrer, N. 4, Schlegelstr. 3.
 79. 36. *K. Boetticher*, Geh. Ober-Finanzrat, W. 35, Lützowstr. 67.
 87. 37. *M. Boetticher*, Kaufmann, W. 64, Passage 47.
 77. 38. *Bopp*, Amtsgerichtsrat, W. 35, Derfflingerstr. 18.
 84. 39. *Borghard*, Fabrikbesitzer, S. 14, Neu-Kölln a. W. 24.
 89. 40. *Borstell*, Baumeister, SW. 11, Hedemannstr. 12.
 89. 41. *Bramigk*, Rentner, SW. 11, Halleschestr. 6.
 71. 42. *Bredow*, Rats-Maurermeister, C. 25, Königsgraben 18.
 82. 43. *Brenck*, Lehrer, SO. 26, Skalitzerstr. 32.
 86. 44. Dr. *Brendicke*, Schriftsteller, W. 57, Winterfeldtstr. 21.
 87. 45. Dr. *Bresslau*, Univ.-Professor, W. 62, Kurfürstenstr. 108 b.
 85. 46. *Brinckmeyer*, Kaufmann, W. 35, Potsdamerstr. 122 a.
 87. 47. *Brock*, Bankier, W. 57, Bülowstr. 20 a.
 89. 48. *v. Brocke*, Apotheker, SW. 61, Grossbeerenstr. 11.
 79. 49. *Brose*, Kaufmann, C. 2, Klosterstr. 87.
 89. 50. Dr. *Brosien*, Oberlehrer, C. 22, Alte Schönhauserstr. 4.
 85. 51. *Brunnemann*, Amtsgerichtsrat, SW. 48, Puttkamerstr. 19.
 81. 52. Dr. *Brussatis*, Arzt, NO. 18, Kl. Frankfurterstr. 10.
 85. 53. *Busch*, Kammergerichtsrat, SW. 29, Gneisenaustr. 94.
 85. 54. *Busse*, Kaufmann, S. 59, Urbanstr. 3.
 82. 55. *Bütow*, Geh. Rechnungsrat, SW. 61, Teltowerstr. 5.
 86. 56. *H. Clauswitz*, Amtsgerichtsrat, SW. 11, Halleschestr. 5.
 87. 57. *O. Clauswitz*, Amtsgerichtsrat, W. 9, Köthenerstr. 29.
 89. 58. *E. Cohn*, Rechtsanwalt, C. 2, Spandauerstr. 30.
 88. 59. Dr. *H. Cohn*, Rechtsanwalt, W. 10, Rauchstr. 4.
 87. 60. *Cramer*, Ingenieur, SW. 11, Königgrätzerstr. 101.
 87. 61. *G. Cremer*, Fabrikbesitzer, SW. 13, Alte Jakobstr. 130.
 87. 62. *O. Cremer*, Fabrikbesitzer, SW. 13, Neuenburgerstr. 35.
 81. 63. *P. Dammeier*, Bankier, S. 14, Alexandrinenstr. 89.
 82. 64. *R. Dammeier*, Maler, S. 14, Neu-Kölln a. W. 22.
 86. 65. Dr. *Danneil*, Arzt, SO. 36, Wienerstr. 63.
 80. 66. Dr. *Darmstaedter*, Fabrikbesitzer, W. 10, Stülerstr. 7.
 89. 67. Dr. *Decken*, Oberlehrer, SW. 61, Lankwitzstr. 1.
 70. 68. *Deegen*, Geh. Ob.-Reg.-Rat, W. 10, Matthäikirchstr. 16.
 87. 69. *Dehnicke*, Hof-Schauspieler, SW. 48, Wilhelmstr. 2.

82. 70. *Denso*, Landgerichtsrat, SW. 11, Hedemannstr. 3.
 77. 71. *K. Dielitz*, Bildnismaler, W. 62, Kurfürstendamm 6 a.
 78. 72. *P. Dielitz*, Kaufmann, O. 27, Holzmarktstr. 47.
 87. 73. Dr. *Diesterweg*, Arzt, O. 17, Grüner Weg 32.
 81. 74. Dr. *Dieterici*, Professor, NW. 7, Neue Wilhelmstr. 16a.
 83. 75. *Döring*, Bankier, SW. 12, Kochstr. 59.
 88. 76. *Dorn*, Rechtsanwalt, NW. 7, Friedrichstr. 91.
 80. 77. Dr. *Draheim*, Gymn.-Lehrer, W. 62, Nettelbeckstr. 3.
 86. 78. Dr. *Dreher*, Privatgelehrter, W. 9, Schellingstr. 5.
 86. 79. Dr. *Droop*, Wirklicher Geheimer Oberjustizrat, Direktor im Justizministerium, W. 62, Landgrafenstr. 5.
 89. 80. Dr. *Dungs*, Regierungsrat, SO. 16, Neanderstr. 36.
 85. 81. Dr. *Düvelius*, Arzt, N. 4, Chausseestr. 2.
 86. 82. *Ebel*, Amtsgerichtsrat, W. 35, Magdeburgerstr. 11.
 82. 83. Dr. *Ebell*, San.-Rat, N. 24, Linienstr. 137.
 81. 84. Dr. *Eberty*, Arzt, W. 35, Potsdamerstr. 26 a.
 82. 85. Dr. *Eck*, Professor, Geh. Justizrat, SW. 48, Wilhelmstr. 8.
 89. 86. *Ehlen*, Kaufmann, C. 19, Scharrenstr. 6.
 76. 87. *Ehrenbaum*, vereid. F.-Makler, W. 9, Königgrätzerstr. 4.
 88. 88. *Eichner*, Kaufmann, W. 9, Potsdamerstr. 5.
 86. 89. *Engel*, Kaufmann, W. 35, Lützowstr. 62.
 79. 90. *Erich*, Bankier, W. 57, Kurfürstenstr. 164.
 85. 91. *Ernst*, Justizrat, W. 8, Charlottenstr. 33 a.
 89. 92. *Eyth*, Ingenieur, W. 9, Potsdamerstr. 130.
 85. 93. *Feeder*, Geh. Rechnungsrat, SW. 11, Anhaltstr. 5.
 87. 94. Dr. *Feig*, Sanitätsrat, Schöneberger Ufer 23.
 81. 95. *Feige*, Stadtrat, W. 35, Lützowstr. 86.
 70. 96. Dr. *E. Fischer*, Professor, SO. 16, Michaelkirchstr. 40.
 81. 97. *K. Fischer*, Kaufmann, SW. 13, Alte Jakobstr. 172.
 84. 98. Dr. *P. D. Fischer*, Ministerial-Direktor, W. 10, Bendlerstr. 13.
 89. 99. Dr. *Flaischlen*, Arzt, SW. 68, Oranienstr. 127.
 87. 100. *Fleck*, Major, W. 62, Courbièrest. 2.
 76. 101. *Fleischhammer*, Geh. Hof-Justizrat, SW. 11, Hallesches Ufer 21.
 86. 102. Dr. *L. Francke*, Hauptm. a. D., Decernent im Königl. statistischen Bureau, SO. 16, Engel-Ufer 2 a.
 82. 103. *Frank*, Fabrikant, C. 19, Gertraudenstr. 14.
 76. 104. Prof. Dr. *Fränkel*, San.-Rat, NW. 7, Neust. Kirchstr. 12.
 81. 105. *Frantz*, Bankier, W. 8, Mohrenstr. 29/30.

89. 106. *Frentzel*, Justizrat, W. 10, Matthäikirchstr. 12.
 85. 107. Dr. *Frenzel*, Referendar, NW. 40, In den Zelten 8.
 78. 108. *Freudenberg*, Kaufmann, W. 35, Schöneberger Ufer 36 c.
 84. 109. Dr. *Freund*, Civilingenieur, W. 10, Tiergärtenstr. 10.
 75. 110. Dr. *Freytag*, Oberlehrer, W. 9, Schellingstr. 8.
 86. 111. *Friedeberg*, Kaufmann, NW. 7, Unter den Linden 42.
 83. 112. *Friedenthal*, Landgerichtsrat, W. 10, Hohenzollernstr. 17.
 87. 113. *B. Friedländer*, Dr. phil., W. 10, Regentenstr. 8.
 81. 114. *L. Friedländer*, Bankier, W. 35, Potsdamerstr. 36.
 87. 115. Dr. *L. Friedländer*, Apothekenbesitzer, C. 2, Spandauerstr. 33.
 88. 116. *W. Friedländer*, Kaufmann, W. 35, Blumeshof 16.
 80. 117. Dr. *Friese*, Chemiker, N. 20, Prinzen-Allee 28.
 89. 118. *Friesicke*, Amtsgerichtsrat, SW. 47, Yorkstr. 74.
 86. 119. Dr. *Fuchs*, Rechtsanwalt, SW. 48, Wilhelmstr. 30/31.
 86. 120. Prof. Dr. *Fürbringer*, Direktor d. Städt. allgem. Krankenhauses, NO. 18, Friedrichshain.
 81. 121. *Funcke*, Landgerichtsrat, W. 9, Linkstr. 6.
 77. 122. Dr. *Gemss*, Professor, NW. 21, Händelstr. 21.
 89. 123. *Georgi*, Zeichner, SW. 12, Markgrafenstr. 26.
 88. 124. *Gerhard*, Rechtsanwalt, SW. 12, Kochstr. 12.
 85. 125. *E. Gerlach*, Oberlehrer, W. 57, Göbenstr. 10.
 87. 126. *O. Gerlach*, Geh. Regierungsrat, W. 62, Lutherstr. 51.
 86. 127. *Germershausen*, Landrichter, W. 35, Potsdamerstr. 54.
 82. 128. *Geyer*, Kanzleirat, W. 57, An der Apostelkirche 5.
 88. 129. Dr. *Gierke*, Geh. Justizrat, Professor, W. 10, Hohenzollernstr. 4.
 87. 130. *Giersch de Rège*, Amtsger.-Rat a. D., NW. 21, Paulstr. 12.
 85. 131. *Giese*, Regierungs- und Baurat, NW. 40, Invalidenstr. 50.
 77. 132. *Gleditsch*, Professor, W. 62, Kurfürstenstr. 71.
 87. 133. *Goldschmidt*, Dr. med., SW. 11, Dessauerstr. 38.
 85. 134. *Golz*, Kammerger.-Rat, W. 35, Magdeburgerstr. 6.
 80. 135. *Goemann*, Bankier, W. 9, Karlsbad 5.
 89. 136. *Goercke*, Kaufmann, W. 62, Maassenstr. 32.
 87. 137. *Grafe*, Direktor d. Pr. Hypoth.-Vers.-A.-G., W. 41, Mauerstr. 66/67.
 89. 138. Dr. *Grahl*, Professor, W. 62, Kurfürstenstr. 85.
 88. 139. Dr. *Grasnick*, O. 17, Grüner Weg 85.
 88. 140. *Grau*, Kaufmann, NW. 7, Dorotheenstr. 85.
 85. 141. *Gravenstein*, Bankier, SO. 16, Schmidstr. 5.

86. 142. *Griep*, Rektor, N. 39, Pankstr. 8.
 70. 143. *Gross*, Lehrer, SW. 47, Hagelsbergerstr. 23.
 89. 144. *Grün*, Civilingenieur, SW. 47, Grossbeerenstr. 28 a.
 89. 145. Dr. *Guttstadt*, Professor, W. 57, Maassenstr. 11.
 86. 146. *Haack*, Landgerichtsrat, W. 62, Kurfürstenstr. 76/77.
 80. 147. Dr. *Haase*, NW. 6, Kommunikation a. Neuen Thor 1.
 78. 148. *Habel*, Kaufmann, W. 35, Lützowstr. 6.
 86. 149. *Hache*, Kaufmann, W. 64, Charlottenstr. 37/38.
 84. 150. Dr. *Hagens*, Geh. Ober-Regierungsrat, W. 10, Rauchstr. 6.
 87. 151. *Halbey*, Geh. Ober-Reg.-Rat, W. 57, Winterfeldtstr. 31.
 88. 152. Dr. *Hallgarten*, NW. 21, Werftstr. 18.
 72. 153. *G. Hammer*, Bankier, SO. 16, Köpnickstr. 39 a.
 89. 154. Dr. *Haendly*, Rechtsanwalt, SW. 19, Lindenstr. 44.
 89. 155. *Harmuth*, Amtsrichter, W. 62, Eisenacherstr. 4.
 86. 156. Dr. *A. Hartmann*, Arzt, NW. 40, Hindersinstr. 12.
 87. 157. *Fr. Hartmann*, Fabrikant, SW. 11, Schönebergerstr. 32.
 89. 158. *Haselbach*, Fabrikant, S. 59, Bärwaldstr. 13.
 89. 159. *Hauptner*, Fabrikant, NW. 6, Luisenstr. 53.
 86. 160. *Heckmann*, Fabrikbesitzer, SO. 36, Görlitzer Ufer 9.
 84. 161. *v. Hefner-Alteneck*, Ingenieur, W. 10, Hildebrand-Privatstr. 4.
 89. 162. Dr. *Heidenhain*, Arzt, W. 57, Maassenstr. 13.
 89. 163. *Heine*, Kaufmann, SW. 61, Plan-Ufer 24 a.
 85. 164. *C. Heller*, Kaufmann, NW. 6, Philippstr. 7/8.
 82. 165. *Fr. Heller*, Kaufmann, N. 37, Schönhauser Allee 8.
 88. 166. *Hemptenmacher*, Regierungsrat, W. 62, Maassenstr. 35.
 85. 167. Dr. *Henneberg*, Assessor, W. 10, Sigismundstr. 9.
 89. 168. *v. Hennig*, Direktor eines Konservatoriums für Musik, C. 25, Alexanderstr. 49.
 82. 169. *Hentz*, Stadtverordneter, N. 4, Invalidenstr. 106.
 83. 170. *Hengersberg*, Kaufmann, W. 41, Mauerstr. 68.
 77. 171. Dr. *Herrlich*, Oberlehrer, NW. 21, Alt-Moabit 123.
 85. 172. *Herrmann*, Direktor, SW. 11, Königgrätzerstr. 84.
 87. 173. *Herz*, Kaufmann, S. 14, Alte Jakobstr. 77.
 87. 174. *Herzog*, Regierungsrat, W. 62, Schillstr. 2.
 79. 175. *Hesse*, Landgerichtsdirektor, W. 41, Wilhelmstr. 100.
 88. 176. *Heuer*, W. 57, Bülowstr. 31.
 83. 177. Dr. *Heyder*, Arzt, S. 14, Alexandrinenstr. 89.
 88. 178. *Heymann*, vereid. Makler, W. 35, Schöneberger Ufer 12 a.
 86. 179. *Hildebrandt*, Kaufmann, W. 57, Frobenstr. 29.

78. 180. Dr. *Hirsch*, Oberlehrer, N. 37, Lottumstr. 8.
 75. 181. *Hirschberg*, Bankier, W. 9, Lennéstr. 8.
 83. 182. *G. Hirschfeld*, Landger.-Rat, W. 35, Magdeburgerstr. 12.
 85. 183. *P. Hirschfeld*, Kaufmann, W. 35, Magdeburgerstr. 21.
 70. 184. Dr. *Hirschfelder*, Professor, W. 62; Wichmannstr. 3.
 82. 185. Dr. *Hirse Korn*, Stadtrat, W. 62, Ansbacherstr. 5.
 86. 186. Dr. *Hörmann*, SO. 33, Treptower Chaussee 13.
 89. 187. *Hoesch*, Stud. techn., N. 4, Schlegelstr. 28.
 85. 188. *Höter*, Geh. Ober-Regierungsrat, W. 57, Motzstr. 89.
 87. 189. Dr. *G. Hoffmann*, Gymn.-Lehrer, NW. 40, Lüneburgerstr. 9.
 88. 190. Dr. *F. W. Hoffmann*, Geh. Hofrat, NW. 7, Georgenstr. 43.
 88. 191. Dr. *Holst*, Amtsrichter, W. 57, Bülowstr. 81.
 78. 192. *J. Hoppe*, Kaufmann, C. 22, Auguststr. 28.
 77. 193. Dr. *R. Hoppe*, Professor, S. 14, Prinzenstr. 69.
 70. 194. Dr. *Hossbach*, Prediger, W. 8, Kronenstr. 70.
 84. 195. *Huhn*, Kaufmann, SW. 61, Waterloo-Ufer 8.
 89. 196. *Humbert*, Kaufmann, SW. 11, Königgrätzerstr. 79.
 89. 197. *Huot*, Hofrat, W. 41, Leipzigerstr. 107.
 89. 198. Dr. *Jahnel*, Fürstbischöflicher Delegat und Probst bei St. Hedwig, W. 56, Hinter der Katholischen Kirche 4/5.
 85. 199. *Janke*, Verlagsbuchhändler, SW. 11, Halleschestr. 18.
 87. 200. *Jaster*, Kanzleirat, NW. 6, Philippstr. 2.
 88. 201. Dr. *Jørgensen*, NW. 6, Luisenstr. 39.
 88. 202. *Junk*, Buchhändler, NW. 6, Karlstr. 11.
 89. 203. *Kagermann*, Kaufmann, SW. 19, Leipzigerstr. 67.
 76. 204. Dr. *Kallenberg*, Oberlehrer, W. 62, Motzstr. 75.
 81. 205. *Kämpf*, Stadtrat, W. 56, Schinkelplatz 3.
 83. 206. *C. Kapitza*, Kaufmann, SO. 26, Naunynstr. 46/47.
 85. 207. *E. Kapitza*, Procurist, W. 41, Mauerstr. 63—65.
 82. 208. *H. Keibel*, C. 2, Stralauerstr. 52.
 82. 209. *L. Keibel*, Geh. Oberjustizrat, C. 2, Stralauerstr. 52.
 82. 210. *W. Keibel*, Kammerger.-Referendar, C. 2, Stralauerstr. 52.
 87. 211. *G. Kersten*, Kaufmann, S. 14, Dresdenerstr. 52/53.
 89. 212. *H. Kersten*, Kaufmann, SW. 48, Wilhelmstr. 137.
 84. 213. *Keyssner*, Kammergerichtsrat, W. 10, Friedrich Wilhelmstr. 20.
 89. 214. *Kiessling*, Verlagsbuchhändler, S. 42, Brandenburgstr. 64.
 83. 215. *Kirchner*, Fabrikant, S. 42, Brandenburgstr. 32.
 87. 216. *Klaar*, Kaufmann, SO. 16, Schmidstr. 5.
 82. 217. *Klebe*, Gymn.-Lehrer, N. 24, Elsasserstr. 22.

88. 218. *Knüppel*, Turnlehrer, SO. 26, Kottbuserstr. 8.
 89. 219. *Koblich*, Kaufmann, NO. 43, Georgenkirchstr. 1.
 88. 220. *Köbner*, Stud. jur., W. 35, Magdeburgerstr. 3.
 85. 221. *Fr. Koch*, Baumeister, W. 10, Bendlerstr. 28.
 85. 222. *M. Koch*, Professor, W. 62, Bayreutherstr. 4.
 81. 223. *O. Koch*, Kaufmann, SW. 47, Lichtenfelderstr. 29.
 84. 224. *Koffka*, Rechtsanwalt, SW. 48, Wilhelmstr. 139.
 84. 225. *A. Köhler*, Polizeirat, W. 35, Schöneberger Ufer 17.
 81. 226. *E. Köhler*, Geh. Finanzrat, SW. 11, Königgrätzerstr. 88.
 81. 227. *R. Köhler*, Geh. Justizrat, SW. 61, Lankwitzstr. 13.
 85. 228. *Kolbe*, Regierungsrat, SO. 36, Görlitzerstr. 72.
 88. 229. *v. Koenen*, Geh. Finanzrat, W. 10, Königin Augustastr. 33.
 86. 230. Dr. *Koner*, prakt. Arzt, SW. 12, Schützenstr. 17.
 89. 231. Dr. *Körte*, prakt. Arzt, SW. 11, Schönebergerstr. 9.
 85. 232. Dr. *A. Krause*, Oberlehrer, SO. 26, Adalbertstr. 77.
 84. 233. *Th. Krause*, Musikdirektor, W. 8, Mohrenstr. 41.
 87. 234. *Fr. Krebs*, Justizrat, C. 25, Alexanderstr. 41.
 86. 235. *Ph. Krebs*, Rentner, W. 57, Potsdamerstr. 86 b.
 89. 236. *R. Krebs*, Ratsmaurerstr., W. 35, Steglitzerstr. 2.
 84. 237. *Kremser*, Direktor, NW. 40, Roonstr. 1.
 86. 238. *Kretschmar*, Direktor der Mitteldeutschen Creditbank, W. 9, Köthenerstr. 33.
 77. 239. *Kroll*, Major, W. 8, Markgrafenstr. 38.
 87. 240. Dr. *H. Krollick*, Gymn.-Lehrer, N. 37, Weissenburgerstr. 1.
 89. 241. Dr. *P. Krollick*, Gymn.-Lehrer, N. 58, Wörtherstr. 51.
 79. 242. Dr. *E. Kronecker*, Landgerichtsrat, W. 62, Landgrafenstr. 1.
 85. 243. Dr. *L. Kronecker*, Professor, W. 9, Bellevuestr. 13.
 89. 244. *Kropp*, Kaufmann, NW. 21, Händelstr. 13.
 85. 245. *Krüger*, Fabrikant, W. 9, Köthenerstr. 26.
 79. 246. *Krumhoff*, Kaufmann, NW. 21, Händelstr. 7.
 89. 247. *Kubischek*, Amtsgerichtsrat, W. 62, Kleiststr. 16.
 81. 248. *Kuhn*, Professor, W. 57, Bülowstr. 6.
 79. 249. *Kullrich*, Fabrikant, SW. 11, Königgrätzerstr. 109.
 89. 250. Dr. *Kundt*, Professor, NW. 21, Klopstockstr. 65.
 88. 251. *Kunze*, Ober-Verwaltungsgerichtsrat, W. 62, Kurfürstendamm 118.
 78. 252. *Lademann*, Staatsanwalt, SW. 61, Belle-Alliance-Platz 20.
 88. 253. *Landmann*, Direktor, C. 22, Kl. Präsidentenstr. 1.
 78. 254. *A. Landré*, Brauereibesitzer, C. 2, Stralauerstr. 36/37.
 70. 255. *H. Lange*, Polizeirat, S. 14, Prinzenstr. 49.

86. 256. *Langhans*, Dr. phil., W. 62, Wichmannstr. 21.
 89. 257. Dr. *Langner*, Arzt, N. 54, Lothringerstr. 51.
 89. 258. *Lautherius*, Amtsrichter, SW. 11, Dessauerstr. 16.
 84. 259. Dr. *Lehmann*, Oberlehrer, W. 57, Zietenstr. 17.
 86. 260. *Leo*, Dr. jur., W. 10, Matthäikirchstr. 5.
 80. 261. *Levy*, Bankier, NW. 7, Mittelstr. 43.
 80. 262. Dr. *G. Lewinsohn*, Kaufm., SW. 11, Königgrätzerstr. 60.
 81. 263. *L. L. Lewinsohn*, Fabrikbesitzer, W. 35, Karlsbad 7.
 79. 264. *Lewinstein*, Standesbeamt., SW. 9, Königgrätzerstr. 126.
 81. 265. *Liebe*, W. 57, Dennewitzstr. 31.
 80. 266. Dr. *Liebermann*, Professor, W. 10, Matthäikirchstr. 29.
 89. 267. *Liebesitz*, Geh. Kanzlei-Inspektor, SW. 12, Schützenstr. 65.
 78. 268. *Liebig*, Kammermusiker, W. 57, Kirchbachstr. 16.
 87. 269. *Lilienthal*, Rechtsanwalt, C. 2, Neue Friedrichstr. 49.
 87. 270. *Linckelmann*, Maler, SW. 61, Teltowerstr. 27.
 88. 271. *Lindau*, Dr. jur., W. 10, v. d. Heydtstr. 7.
 88. 272. *Lindner*, Geh. Regierungsrat, W. 35, Steglitzerstr. 38.
 70. 273. *Löchner*, Schulvorsteher, SW. 29, Heimstr. 22.
 89. 274. *Lomler*, Geh. Exped. Sekretär, W. 35, Potsdamerstr. 42.
 88. 275. *v. Lossow*, Regierungsrat, W. 35, Magdeburgerstr. 25.
 77. 276. Dr. *Loew*, Professor, SW. 11, Grossbeerenstr. 1.
 89. 277. Dr. *Loewe*, prakt. Zahnarzt, S. 14, Prinzenstr. 76.
 87. 278. *Lütkenmüller*, Justizrat, S. 42, Oranienstr. 147.
 89. 279. *Maass*, Stud. rer. nat., N. 4, Invalidenstr. 43.
 81. 280. *Mäder*, Rentner, SW. 12, Charlottenstr. 74.
 88. 281. *v. Makomaski*, Landgerichtsrat, NW. 21, Bremerstr. 71.
 88. 282. Dr. *Marasse*, Fabrikbesitzer, W. 35, Magdeburgerplatz 5.
 83. 283. *Marcus*, Kaufmann, W. 9, Köthenerstr. 43.
 89. 284. Dr. *Marcuse*, Oberlehrer, S. 14, Sebastianstr. 2.
 88. 285. *Markwald*, Rechtsanwalt, W. 8, Mohrenstr. 10.
 89. 286. Dr. *Martin*, Docent a. d. Universität, NW. 40, Moltkestr. 2.
 81. 287. Dr. *Maschke*, SW. 11, Halleschestr. 15.
 78. 288. *Mehles*, Lehrer, C. 19, Niederwallstr. 6/7.
 87. 289. *Meissner*, Landgerichts-Direktor, W. 35, Genthinerstr. 26.
 87. 290. *Mensing*, Kapitain zur See, W. 62, Kurfürstenstr. 99.
 89. 291. *Messel*, Regierungs-Baumeister, W. 9, Schellingstr. 14.
 78. 292. *Meweß*, Kaufmann, O. 34, Frankfurter Allee 114.
 89. 293. *A. Meyer*, Cand. med., SW. 11, Anhaltstr. 2.
 86. 294. *E. Meyer*, Landrichter, NW. 21, Turmstr. 44.
 76. 295. *Meyerhoff*, Buchhändler, W. 41, Wilhelmstr. 86.

84. 296. *Meynow*, Geh. Kalkulator, W. 57, Kurfürstenstr. 4.
 82. 297. Dr. *Miehhing*, Gymn.-Lehrer, N. 37, Weissenburgerstr. 66.
 87. 298. *Migolski*, Polizei-Sekretär, NW. 21, Holsteiner Ufer 46.
 72. 299. *Mitscher*, Verlagsbuchhändler, S. 14, Neu-Kölln a. W. 10.
 82. 300. Dr. *Moeller*, Oberlehrer, N. 37, Weissenburgerstr. 21.
 79. 301. *Molinari*, Amtsgerichtsrat, W. 35, Potsdamerstr. 40.
 84. 302. *Mollenhauer*, Rentner, W. 35, Magdeburgerstr. 28.
 88. 303. *Morgenstern*, Kaufmann, W. 57, Bülowstr. 28.
 84. 304. *Moritz*, Buchhändler, W. 8, Jägerstr. 61a.
 88. 305. *B. Mugdan*, Amtsrichter, SW. 61, Grossbeerenstr. 81.
 88. 306. *L. Mugdan*, Magistrats-Assessor, W. 35, Kurfürstenstr. 55.
 88. 307. *Muhl*, Polizeirat, SW. 13, Neuenburgerstr. 35.
 76. 308. Dr. *A. Müller*, Oberlehrer, SW. 47, Hornstr. 12.
 78. 309. *C. Müller-Grote*, Verlagsbuchhändler, W. 35, Ulmenstr. 6.
 89. 310. Dr. *Fel. Müller*, Professor, NW. 21, Birkenstr. 3.
 89. 311. Dr. *Fr. Müller*, Landrichter, W. 10, Corneliusstr. 5.
 89. 312. *M. H. Müller*, Regierungsbaumeister, SW. 11, Königgrätzerstr. 100 a.
 84. 313. *J. Müller*, Oberlehrer, N. 4, Invalidenstr. 109.
 87. 314. Dr. *R. Müller*, Professor, NW. 6, Luisenstr. 22a.
 87. 315. *Mues*, Buchhändler, W. 35, Potsdamerstr. 116 a.
 82. 316. *Müseler*, Rechtsanwalt, W. 41, Leipzigerstr. 13.
 82. 317. *Mussgnug*, Kaufmann, SW. 11, Halleschestr. 21.
 84. 318. Dr. *Nake*, Professor, S. 42, Brandenburgstr. 37.
 87. 319. *Naphtali*, vereid. Makler, W. 62, Burggrafenstr. 5.
 84. 320. *Nehring*, Oberlehrer, NO. 43, Neue Königstr. 2.
 89. 321. Dr. *Nelson*, Rechtsanwalt, C. 25, Alexanderstr. 2.
 80. 322. Dr. *Nerrlich*, Oberlehrer, SW. 11, Grossbeerenstr. 9.
 79. 323. *Nesselmann*, Buchhändler, SW. 61, Teltowerstr. 32.
 84. 324. Dr. *Neubart*, SW. 47, Belle-Alliancestr. 19.
 89. 325. *Neubauer*, Kammerger.-Rat, W. 62, Wichmannstr. 19.
 81. 326. Dr. *Neumann*, Gymn.-Lehrer, N. 37, Weissenburgerstr. 70.
 89. 327. Dr. *Nicolai*, Stabsarzt, W. 57, Blumenstr. 16.
 83. 328. *Niemann*, Oberlehrer, SW. 13, Simeonstr. 9.
 89. 329. *Nölting*, Kaufmann, W. 8, Charlottenstr. 57.
 85. 330. *v. Nowag-Seeling*, Major z. D., W. 35, Lützowstr. 67.
 81. 331. *Oppert*, Landger.-Rat, W. 35, Schöneberger Ufer 12.
 89. 332. Dr. *Orthmann*, Arzt, N. 24, Elsasserstr. 20.
 86. 333. *Otto*, Lehrer, S. 42, Luisenufer 43.
 85. 334. Prof. Dr. *Paetsch*, Sanitätsrat, W. 56, Markgrafenstr. 50.

87. 335. *Pallus*, Kaufmann, N. 24, Auguststr. 88.
 85. 336. Dr. *Palm*, Arzt, NO. 18, Gr. Frankfurterstr. 69.
 81. 337. *A. Parrisius*, Dr. phil., W. 10, Kaiserin Augustastr. 72.
 81. 338. *R. Parrisius*, Bankdirektor, SW. 12, Zimmerstr. 92.
 87. 339. *Parthey*, Gerichtsassessor, C. 2, Brüderstr. 13.
 79. 340. Dr. *Patschkowski*, Arzt, W. 8, Markgrafenstr. 32.
 79. 341. Dr. *Patzig*, Gymn.-Lehrer, NW. 21, Calvinstr. 37.
 87. 342. *Pechstein*, Kaufmann, W. 62, Kurfürstenstr. 112 a.
 86. 343. *Perels*, Geh. Admiraltätsrat, W. 57, Potsdamerstr. 55.
 88. 344. Dr. *Perlewitz*, Oberlehrer, N. 54, Weinbergsweg 11 b.
 77. 345. Dr. *Peter*, Professor, C. 22, Gr. Präsidentenstr. 3.
 82. 346. *Piehatzek*, Landger.-Direktor, SW. 47, Kreuzbergstr. 24.
 87. 347. *Pinner*, Rechtsanwalt, W. 8, Französischestr. 9.
 81. 348. *Plathner*, Kaufmann, C. 19, Wallstr. 11.
 82. 349. *Polenski*, Kaufmann, O. 34, Frankfurter Allee 118 a.
 89. 350. *Porth*, Kaufmann, NW. 21, Turmstr. 73.
 82. 351. *Pottlich*, Amtsgerichtsrat, SW. 47, Belle-Alliancestr. 21.
 86. 352. *Potyka*, Rentner, SW. 68, Ritterstr. 50.
 87. 353. *Radde*, Kaufmann, C. 2, Klosterstr. 29.
 83. 354. *Raif*, Lehrer a. d. Kgl. Hochschule, W. 57, Bülowstr. 107.
 78. 355. Dr. jur. *Rasche*, NW. 21, Turmstr. 43.
 87. 356. *Rathenau*, Stud. arch., W. 10, Bendlerstr. 9.
 87. 357. *Rausnitz*, Rechtsanwalt, C. 19, Niederwallstr. 10.
 89. 358. Dr. *Raussendorff*, Kammerger.-Referendar, SO. 16, Neanderstr. 26.
 85. 359. *Redlich*, vereid. Makler, W. 9, Vossstr. 9.
 89. 360. *Regensburger*, Bankier, SW. 11, Anhaltstr. 8.
 84. 361. *Rehbaum*, Musikdirektor, W. 41, Leipzigerstr. 106.
 70. 362. Dr. *Reich*, Geh. Sanitätsrat, SW. 48, Wilhelmstr. 11.
 84. 363. *Reichard*, Hof-Photograph, NW. 7, U. d. Linden 54/55.
 89. 364. *Reiche*, Pastor, W. 35, Derfflingerstr. 22 a.
 89. 365. *Reschke*, Schiffskapitän a. D., SW. 12, Friedrichstr. 210.
 87. 366. *Reyscher*, Architekt, NW. 21, Klopstockstr. 52.
 84. 367. *E. Richter*, Kaufmann, O. 27, Holzmarktstr. 6/7.
 88. 368. *H. Richter-Lefensdorf*, Landschaftsmaler, W. 8, Leipzigerstr. 96.
 89. 369. Dr. *Frhr. v. Riechthofen*, Prof., W. 62, Kurfürstenstr. 117.
 85. 370. *Rieth*, Geh. Oberjustizrat, W. 62, Schillstr. 11.
 81. 371. *Rocholl*, Amtsger.-Rat, SW. 47, Hagelsbergerstr. 9.
 87. 372. *Rötger*, Baumeister, NW. 21, Lessingstr. 62.

88. 373. *Rollius*, Kaufmann, W. 10, Regentenstr. 8.
 87. 374. *Rosch*, Rentner, N. 54, Lothringerstr. 20.
 88. 375. *Rosemann*, Architekt, W. 57, Potsdamerstr. 87.
 88. 376. *Rosenheim*, Stud. phil., NW. 40, Alsenstr. 3.
 84. 377. Dr. *Rosenmund*, W. 57, Steinmetzstr. 25.
 79. 378. Dr. *Rosenow*, Oberlehrer, N. 58, Weissenburgerstr. 29.
 81. 379. *Rott*, Bankier, W. 8, Mohrenstr. 25.
 85. 380. *Rudolph*, Fabrikbes., S. 14, Neu-Kölln a. W. 24.
 81. 381. Dr. *C. Ruge*, Arzt, W. 8, Jägerstr. 61.
 83. 382. *F. Ruge*, Kaufmann, SW. 68, Ritterstr. 50.
 81. 383. Dr. *P. Ruge*, Arzt, SW. 68, Ritterstr. 50.
 89. 384. *Rummelspacher*, Landschaftsmaler, W. 35, Lützowstr. 7.
 89. 385. *Runge*, Fabrikant, S. 14, Alte Jakobstr. 76.
 82. 386. Dr. *Salman*, Sanitätsrat, SW. 11, Kleinbeerenstr. 3.
 83. 387. *Samuel*, Bankier, C. 2, Stechbahn 3—4.
 87. 388. *Schäfer*, Gymn.-Lehrer, NW. 7, Dorotheenstr. 70.
 89. 389. *Schartiger*, Kaufmann, SW. 19, Jerusalemerstr. 47.
 89. 390. *Schlabitz*, Genremaler, W. 10, Friedrich-Wilhelmstr. 3.
 85. 391. Dr. *Schlee*, Gymn.-Lehrer, SW. 11, Bernburgerstr. 32.
 89. 392. *Schleicher*, Fabrikant, W. 10, Königin Augustastr. 26/27.
 89. 393. Dr. *Schlenm*, Sanitätsrat, W. 9, Königgrätzerstr. 6.
 81. 394. *Schlesinger*, Bankier, W. 8, Friedrichstr. 62.
 83. 395. *R. Schmid*, Generalagent, W. 8, Französischestr. 17.
 84. 396. *A. Schmidt*, Landgerichtsdirekt., W. 62, Landgrafenstr. 15.
 87. 397. *M. Schmidt*, Polizei-Lieut., NW. 7, Neue Wilhelmstr. 2.
 85. 398. Dr. *Schmittlein*, Arzt, W. 62, Kurfürstenstr. 124.
 89. 399. Dr. *Schneider*, Geh. Ober-Regierungsrat, SW. 11, Tempelhofer Ufer 32.
 88. 400. Dr. *Schöneberg*, Sanitätsrat, SO. 16, Kaiser Franz-Grenadier-Platz 5.
 70. 401. Dr. *Scholle*, Professor, W. 62, Schillstr. 5.
 70. 402. Dr. *J. Scholz*, Professor, S. 59, Hasenheide 54.
 88. 403. Dr. *Schröder*, prakt. Arzt, SO. 16, Köpnickerstr. 55 b.
 85. 404. *H. Schubert*, Kaufmann, SO. 33, Köpnickerstr. 20 a.
 85. 405. *Th. Schubert*, Kaufmann, SO. 33, Köpnickerstr. 20 a.
 77. 406. *Schubring*, Oberlehrer, S. 14, Alte Jakobstr. 71.
 87. 407. Dr. *Schück*, Assessor, SW. 11, Dessauerstr. 8.
 84. 408. *J. Schultz*, Architekt, C. 19, Wallstr. 25.
 79. 409. *P. Schultze*, Seidenwaarenfabrik., C. 2, Brüderstr. 6.
 84. 410. Dr. *Fr. Schulz*, Geh. Ob.-Reg.-Rat, W. 10, Bendlerstr. 18.

84. 411. *G. Schulz*, Gymn.-Lehrer, W. 57, Frobenstr. 26.
70. 412. *E. Schumann*, Buchhändler, W. 8, Mohrenstr. 52.
88. 413. Dr. *Schumann*, Regierungsrat, W. 62, Lützow-Ufer 7/8.
78. 414. *Schwager*, Ratszimmerstr., SW. 29, Gneisenaustr. 100.
83. 415. *Schwartz*, Kaufmann, W. 9, Bellevuestr. 7.
76. 416. *Schweitzer*, Redakteur, C. 2, Stechbahn 3—4.
87. 417. Dr. *Schwieger*, Stabsarzt, SW. 61, Gitschinerstr. 107.
88. 418. *Securius*, SW. 12, Zimmerstr. 33.
87. 419. *Seebold*, Regierungsrat a. D., W. 62, Nettelbeckstr. 25.
88. 420. *Seeger*, Justizrat, SW. 11, Halleschestr. 4.
89. 421. Dr. *Sello*, Rechtsanwalt, W. 41, Mauerstr. 78—79.
83. 422. Dr. *Settegast*, Arzt, S. 42, Oranienstr. 75.
88. 423. Dr. *K. Simon*, Gymn.-Lehrer, C. 2, Neue Friedrichstr. 84.
81. 424. *W. Simon*, Lehrer, SW. 11, Halleschestr. 2.
85. 425. *Solms*, Geh. Justizrat, Ober-Auditeur, W. 57, Winterfeldtstr. 24.
85. 426. *Souchay*, Kaufmann, SW. 68, Ritterstr. 62.
86. 427. *Spandow*, Kaufmann, C. 22, Neue Promenade 6.
87. 428. *Sputh*, Architekt, SW. 11, Hedemannstr. 3.
85. 429. Dr. *Starke*, Geh. Oberjustizrat, SW. 48, Wilhelmstr. 19.
86. 430. *Steidel*, Kaufmann, S. 59, Hasenheide 54.
85. 431. *Stern*, Rechtsanwalt, W. 8, Taubenstr. 34.
86. 432. *Stolzmann*, Regierungsrat, W. 64, Unter den Linden 9.
89. 433. *Storck*, Regierungsbaumeister, S. 14, Prinzenstr. 61.
86. 434. Graf *v. Strachwitz*, Landger.-Rat, SW. 11, Halleschestr. 6.
79. 435. Dr. *Strassmann*, Stadtrat, W. 8, Taubenstr. 5.
86. 436. *Strützki*, Kammergerichtsrat, W. 62, Wichmannstr. 3.
89. 437. *Stürickow*, Kaufmann, NW. 7, Unter den Linden 52.
89. 438. *Sy*, Geh. Finanzrat, W. 62, Kurfürstendamm 16.
89. 439. *Sydow*, Geh. Ober-Postrat, W. 62, Landgrafenstr. 3.
89. 440. Dr. *Tamm*, Hofarzt, SW. 12, Kochstr. 54.
89. 441. *de Terra*, Kgl. Eisenbahn-Direktor, W. 9, Köthenerstr. 26.
73. 442. Dr. *E. Theel*, Oberlehrer, NW. 21, Klopstockstr. 37.
81. 443. *J. Theel*, Lehrer, N. 39, Gerichtstr. 78.
89. 444. *Gg. Tietz*, Kaufmann, SO. 16, Köpnickstr. 45.
89. 445. *Gust. Tietz*, Kaufmann, W. 35, Potsdamerstr. 50.
75. 446. *Tousgaint*, Fabrikant, SO. 33, Schlesienschestr. 20.
89. 447. *Treptow*, Schriftsteller, SW. 29, Belle-Alliancestr. 91.
79. 448. Dr. *Tuchen*, Geh. Sanitätsrat, SW. 12, Kochstr. 74.
83. 449. Dr. *Uckermann*, Gymn.-Lehr., N. 58, Weissenburgerstr. 27.

87. 450. *Ule*, Rechtsanwalt, W. 35, Flottwellstr. 3.
81. 451. Dr. *Ulrich*, Arzt, O. 17, Koppenstr. 28.
76. 452. *Uth*, Fabrikant, SO. 16, Köpnickstr. 75.
86. 453. *Vahlen*, Verlagsbuchhändler, W. 8, Mohrenstr. 13/14.
88. 454. Dr. *Veit*, W. 10, Matthäikirchstr. 12.
87. 455. Dr. *Violet*, Gymn.-Lehrer, W. 57, Steinmetzstr. 56.
81. 456. *Vogtlaender*, Kaufmann, O. 27, Wallnertheaterstr. 41.
88. 457. *M. Voigt*, Kaufmann, N. 24, Friedrichstr. 110.
86. 458. *O. Voigt*, Landgerichtsrat, SW. 19, Leipzigerstr. 73.
88. 459. *Waechter*, SO. 16, Köpnickstr. 115.
85. 460. *Wagner*, Kaufmann, S. 42, Ritterstr. 25.
89. 461. Dr. *Wahllaender*, Hofarzt, SW. 11, Halleschestr. 5.
83. 462. *R. Warschauer*, Bankier, W. 64, Behrenstr. 48.
86. 463. Dr. *Wedel*, Arzt, SW. 29, Gneisenaustr. 113.
81. 464. *Weerth*, Kaufmann, W. 9, Linkstr. 35.
88. 465. *Wehmann*, Hauptmann, W. 57, Frobenstr. 36.
89. 466. Dr. *Wehmer*, Medicinal-Assessor, SW. 11, Halleschestr. 21.
87. 467. *E. Weigand*, Kgl. Münz-Medailleur, SW. 61, Blücherstr. 57.
89. 468. *W. Weigand*, Turnlehrer, S. 42, Ritterstr. 13.
84. 469. *Weisse*, Bankier, W. 35, Steglitzerstr. 55.
81. 470. Dr. *Weldig*, Oberlehrer, SO. 26, Oranienstr. 6.
86. 471. Dr. *Werner*, Gymn.-Lehrer, SW. 11, Hallesches Ufer 26.
86. 472. *Wesendorff*, Rechnungsrat, SW. 61, Johanniterstr. 15.
88. 473. *G. Wesslau*, Kaufmann, W. 9, Köthenerstr. 6.
82. 474. *Weygoldt*, Kaufmann, W. 57, Göbenstr. 15 a.
81. 475. *Wilke*, Justizrat, W. 10, Sigismundstr. 8.
82. 476. *Wimmel*, Major, SW. 11, Grossbeerenstr. 1.
76. 477. *Winckelmann*, Kaufmann, W. 62, Keithstr. 9.
81. 478. *Winterfeldt*, Justizrat, W. 9, Bellevuestr. 6 a.
89. 479. *Winther*, Fabrikbesitzer, W. 62, Schillstr. 11 a.
83. 480. *Wirth*, Fabrikbesitzer, W. 35, Magdeburgerstr. 3.
81. 481. Dr. *R. Witte*, Arzt, O. 17, Cüstriner Platz 6.
88. 482. *Fr. Wolff*, Professor, W. 9, Schellingstr. 15.
70. 483. *Woyte*, Geh. Sekretair, SW. 11, Bernburgerstr. 12.
88. 484. Dr. *Wulfert*, NW. 21, Rathenowerstr. 101.
86. 485. *Zennig*, Restaurateur, W. 41, Leipzigerstr. 111.
84. 486. *G. Zielenziger*, Assessor, NW. 40, Alexander-Ufer 1.
88. 487. *Zietemann*, Fabrikant, SO. 16, Köpnickstr. 71.
85. 488. *Zimmermann*, Bankier, C. 19, Gertraudenstr. 16.
81. 489. *Zwicker*, Bankier, W. 35, Flottwellstr. 3.

Auswärtige Mitglieder.

- 89. 490. *Bortfeldt*, Ziegeleibesitzer,
 - 88. 491. Dr. *Grassmann*, Oberlehrer,
 - 81. 492. *Gumpert*, Kommerzienrat,
 - 79. 493. *R. Hammer*, Bürgermeister,
 - 78. 494. Dr. *Lambrecht*, Arzt,
 - 76. 495. *Miethe*, Lehrer,
 - 88. 496. Dr. *Pontow*, Realgymnasiallehrer,
 - 87. 497. *Reichstein*, Fabrikbesitzer,
 - 74. 498. Dr. *Sachs*, Professor,
 - 79. 499. *Töpfer*, Bankier,
- } Brandenburg a. H.
- 81. 500. *Backs*, Gymn.-Lehrer,
 - 71. 501. *E. Scholz*, Oberlehrer,
- } Burg bei Magdeburg.
- 83. 502. Dr. *Bardleben*, Oberlandger.-Präsident, Celle.
 - 78. 503. *Audouard*, Major, Berlinerstr. 87 d,
 - 81. 504. *Brockhausen*, Kaufm., Fasanenstr. 60,
 - 74. 505. Prof. Dr. *v. Helmholtz*, Geh. Regierungsrat, Marchstr. 13/18,
 - 86. 506. *Heydemann*, Eisenbahn-Betriebs-Sekretär, Garde du Corpsstr. 18,
 - 81. 507. *Hückstedt*, Musiklehr., Leibnitzstr. 11,
 - 70. 508. *Kraetke*, Gymn.-Lehr., Bismarckstr. 46,
 - 78. 509. *P. Lange*, Direktor, Pestalozzistr. 3,
 - 89. 510. *Leyser*, Rechtsanwalt, Berlinerstr. 117,
 - 88. 511. *Teichen*, Senator a. D., Syndikus der Disconto-Gesellsch., Hardenbergstr. 28,
 - 89. 512. *Weidinger*, Fabrikbes., Bismarckstr. 35,
 - 89. 513. *J. Wolff*, Schriftsteller, Fasanenstr. 6,
- } Charlottenburg.
- 88. 514. *Wagenknecht*, Rentner, Colberg.
 - 86. 515. *Krumhaar*, Amtsgerichtsrat, Coswig-Anhalt.
 - 82. 516. Dr. *Noack*, Amtsrichter, Cottbus.
 - 87. 517. Dr. *Bolgenhal*, Gymn.-Lehrer,
 - 83. 518. *O. Richter*, Brauereibesitzer,
- } Cüstrin.
- 80. 519. *Vollmann*, Amtsgerichtsrat, Dahme.

- 88. 520. Dr. *Lühe*, Oberstabsarzt, Demmin.
 - 84. 521. *R. Diehlitz*, Major, Sidonienstr. 8 b,
 - 77. 522. Dr. *Lehrs*, Direktorial-Assistent, Schweizerstr. 24,
- } Dresden.
- 86. 523. *A. Benade*, Apotheker, Ems.
 - 88. 524. *R. Scholz*, Maler, Frankfurt a. M., Körnerstr. 16.
 - 89. 525. *Krüger*, Wirkl. Geh. Admiralitätsrat, Ringstr. 35,
 - 87. 526. *Sperendiano*, Lehrer, Illstr. 7,
- } Friedenau.
- 76. 527. Dr. *Minnigerode*, Professor,
 - 88. 528. Dr. *Weissmann*, Professor,
- } Greifswald.
- 86. 529. *K. Schultze*, Amtsgerichtsrat, Guben.
 - 79. 530. Dr. *Goeschen*, Referendar,
 - 83. 531. *Tielsch*, Landgerichtsrat,
- } Halle a. S.
- 86. 532. *Herwig*, Direktor der Klosterkammer, Hannover.
 - 85. 533. *P. Wesslau*, Fabrikbesitzer, Jüterbog.
 - 86. 534. Dr. *Max Jaffé*, Professor,
 - 78. 535. Dr. *Lichtheim*, Professor,
 - 86. 536. Dr. *Tischler*, Dir. d. Prov. Museums,
- } Königsberg i. P.
- 84. 537. *H. Meyer*, Kaufmann, Langelsheim a. Harz.
 - 84. 538. Dr. *Fulda*, Lehr. a. Kadettencorps,
 - 84. 539. *C. Landré*, Rentner,
 - 81. 540. Dr. *Stenzler*, Prof., Ferdinandstr. 4,
- } Gr.-Lichterfelde.
- 84. 541. *Simonson*, Amtsrichter, Luckenwalde.
 - 89. 542. *Muermann*, Kaufmann, Minden in Westfalen.
 - 87. 543. Dr. *Schaper*, Rektor d. Progymn.,
 - 87. 544. Dr. *Stürzebein*, Superintendent,
- } Nauen.
- 89. 545. *Förster*, Amtsrichter,
 - 84. 546. Dr. *Schleussner*, Amtsrichter,
- } Oranienburg bei Berlin.

85. 547. *Franz*, Geh. Oberrechnungs-Rat,
81. 548. Dr. *Mendelssohn*, Ger.-Assessor,
88. 549. *Petzoldt*, Superintendent,
88. 550. *Roloff*, Realgymn.-Lehr., Neue Königstr. 11, } Potsdam.
73. 551. *Siber*, Landgerichtsrat,
88. 552. *Walther*, Professor, Charlottenstr. 101,
85. 553. *J. Zielenziger*, Kaufmann, }
87. 554. *v. Wedell*, Major, Rathenow.
83. 555. Dr. *F. Kronecker*, Arzt, Rixdorf, Bergstr. 111 a.
89. 556. Dr. *Kipper*, Oberlehrer,
89. 557. Dr. *Osswald*, Gymn.-Lehrer,
89. 558. *Siegert*, Pastor, } Rostock.
74. 559. Dr. *Thierfelder*, Univ.-Musikdirektor,
89. 560. Dr. *Wigand*, Ord. Lehr. a. d. Höh. Bürgerschule, }
85. 561. *Herwarth*, Architektur-Maler, Helmstr. 2, }
85. 562. *Kopsch*, Rendant, Hauptstr. 68, }
81. 563. *Lenz*, Rentner, Bahnstr. 22, }
82. 564. *L. Tietz*, Kaufmann, Hauptstr. 22 b, }
88. 565. *Vorberg*, Superintendent, Hauptstr. 47, }
83. 566. *E. Witte*, Oberstabsarzt, Schwerin i. M.
89. 567. *v. Dechend*, Hauptmann, }
89. 568. Dr. *W. Wolff*, Schönwalderstr. 9, } Spandau.
81. 569. *E. Krause*, Stenograph, Teichstr. 31, }
81. 570. Dr. *M. Ruge*, Gymn.-Lehrer, Breitestr. 20, } Steglitz.
84. 571. Dr. *K. Kurlbaum*, Oberlandesgerichtspräsident, Stettin.
87. 572. *Lindow*, Gerichts-Assessor, Strasburg (Uckermark).
81. 573. *Dunkelberg*, Amtsrichter, Stuhm, Regbz. Marienwerder.
87. 574. *Tetzlaff*, Generalmajor z. D., Wernigeröde im Harz.
86. 575. Dr. *Jenkner*, Oberlehrer, Zehlendorf.

